Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 188. **Bromberg, Dienstag den 18. August 1925.** **49. Jahrg.**

Skrzyńskis Heimkehr in die alte Welt.

Die Eindrücke in Amerika. — Der Sicherheitspakt. Das Wiederaufleben des Genfer Protokolls.

Paris, 16. August. PAT. Minister Skrzyński erteilte gestern den Pariser Korrespondenten polnischer Blätter eine Unterredung und gab dabei seiner großen Befriedigung über die Amerikareise Ausdruck, die er unternommen habe, um sich mit den Ansichten der dortigen leitenden Kreise über die Fragen der internationalen Politik bekannt zu machen und um den dortigen Kreisen die Möglichkeit zu geben, Polen kennen zu lernen, das zwar sehr große Sympathien besitzt, das aber für diese Sympathien keine tatsächliche Grundlage auf ökonomischem Gebiete besitzt. Diese beiden Ziele hat der Minister erreicht, und zwar hauptsächlich dank der großen Freundlichkeit der Regierung der Vereinigten Staaten, die ihm alle Erleichterungen gewährte. Von seiten des Präsidenten Coolidge erfuhr der Minister eine sehr freundliche Aufnahme, was sehr wichtig ist, da in Amerika der Präsident eine ausnehmend einflußreiche Stellung einnimmt.

Unter den politischen Weltfragen interessiert Amerika am lebhaftesten die Frage der Zusammenarbeit mit Europa. Diese sehr reale Frage hat jetzt schon auf das Gebiet der politischen Kämpfe übergegriffen. Der Minister zweifelt nicht, daß Amerika mit der Zeit eine Formel für die Zusammenarbeit mit Europa finden wird. Die größte Schwierigkeit in dieser Hinsicht bilden die gegenwärtigen europäischen Streitigkeiten. Denn Amerika will zwar mit Europa in Kontakt treten, aber es will nichts zu tun haben mit den einzelnen Streitigkeiten der Mächte. Die Frage der Zusammenarbeit mit Europa bildete den Gegenstand der zweiten Vorlesung des Ministers in Williamstown. Im ersten Vortrag sprach der Minister über Polen als einem Vorposten der Demokratie (!) zwischen dem Kommunismus im Osten und der nationalistischen Richtung in Deutschland. Bei der zweiten Vorlesung betrachtete die Öffentlichkeit den Minister, obgleich dieser keinen Anspruch darauf hatte, als den Sachverwalter Europas, was den Vortragsgegenständen eine besondere Resonanz verlieh. In dem zweiten Vortrage gab der Minister eine den Amerikanern bisher unbekannte Auslegung der Monroe-Doktrin, indem er darauf hinwies, daß Monroe ein Europa im Auge hatte, in dem der Absolutismus herrschte, den Alexander I. und die Heilige Allianz repräsentierten. Heute haben sich die Verhältnisse geändert. Europa ist zur demokratischen Verfassung übergegangen, und es steht ihm nichts im Wege, sich den Vereinigten Staaten zu nähern. Es besteht dafür noch ein weiterer wichtiger Grund, nämlich die Gefahr, in der sich die europäische Zivilisation befindet, und die Amerika durchaus begreift, da es weiß, daß das Ende dieser Zivilisation das Ende der weißen Rasse bedeuten würde, die zu schützen man sich für verpflichtet halte.

Über die Eindrücke befragt, die er aus der Berührung mit dem polnischen Volksteil in Amerika gewonnen habe, antwortete der Minister, daß er davon sehr befriedigt sei, und fügte hinzu, daß die Polen in Amerika allgemeine Anerkennung gefunden hätten durch ihre Arbeitsamkeit und durch ihren Ordnungssinn. Von den zionistischen Zeitungsvertretern über die Begegnung mit den amerikanischen Juden befragt, erklärte der Minister, er habe bei dem Empfang der industriellen Delegation der Juden, die ihrer Freude darüber Ausdruck gegeben hätten, daß zwischen der polnischen Regierung und der jüdischen Bevölkerung ein Einvernehmen erzielt worden sei, der Delegation erklärt, daß diese Verständigung den Abschluß eines alten geschichtlichen Abschnitts und die Eröffnung eines neuen bedeute. Der Minister fügte hinzu, daß er unter den amerikanischen Juden viele polnische Patrioten getroffen hätte, die, obgleich sie nicht mehr polnisch sprächen, dennoch den Minister mit Tränen in den Augen empfangen hätten, indem sie sich ihrer Herkunft aus Polen erinnerten. Die jüdische Presse in Amerika hat sich sehr korrekt benommen und nahm dem Besuch des Ministers sowie allgemein Polen gegenüber eine sehr freundliche Haltung ein.

Über seine Unterredung mit Briand befragt, erklärte Minister Skrzyński, daß er davon den besten Eindruck gehabt habe. Die Einigung zwischen Frankreich und England ist sehr wertvoll für Polen und für den Frieden Europas. Jede Nervosität bezüglich des Garantiepaktes ist durchaus unangebracht, da viele Fragen, die diesen Pakt betreffen, noch nicht endgültig erledigt sind und jede diesbezügliche Kritik verfrüht ist. Die Formulierung der Fragen, die sich auf Polen beziehen, hat noch nicht begonnen. In dieser Beziehung werde der Minister jetzt mit dem Ministerpräsidenten und mit den Kollegen sprechen, und erst nach dieser Rücksprache werde er sich mit Frankreich über die Paragraphen in dem Garantievertrag verständigen, die Polen im Auge habe. In jedem Falle könne der Minister schon heute versichern, daß der Garantiepakt durchaus nicht die alleinige Sicherheit darstellen werde. Er habe nur die Bedeutung einer Ergänzung der Sicherheit. Das Genfer Protokoll hört nicht auf, die Grundlage für die Sicherheit zu sein. Befragt, ob es möglich sein wird, sich vor der Eröffnung der September-Session des Völkerbundes über den Sicherheitspakt zu verständigen, erklärte der Minister, er bezweifle, daß diese Verständigung vor der Völkerbundsitzung erfolgen könnte. In diesem Falle werde die Septembersession des Bundes eine große Bedeutung haben, da dort **die Diskussion über das Genfer Protokoll wieder aufgenommen werden werde, das durchaus noch nicht begraben sei.** Die äußere Form kann vielleicht eine Abänderung erfahren, sein Geist wird aber fortbestehen als die Festsetzung der allgemeinen Solidarität zum Schutze der Verträge und zur Lösung aller internationalen Konflikte durch Schiedsgerichte.

*

Die östliche Seite des Sicherheitspaktes.

In einem weiteren Inverview, das der polnische Außenminister Graf Skrzyński am gleichen Tage mit einem Vertreter des „Petit Parisien“ hatte, äußerte er sich **eingehend über den Standpunkt Polens in der Sicherheitsfrage.** Der Minister bezeichnete das Sicherheitssystem, das gegenwärtig in Vorbereitung ist, als eine Art Genfer Protokoll. Die Verpflichtungen, die England auf sich nehmen werde, seien zwar augenscheinlich nicht so umfangreicher Art, wie die, die ihm durch das Genfer Protokoll auferlegt worden wären, aber für die kontinentalen Mächte bleibe man im Prinzip auf dem in den letzten Jahren skizzierten Grundsatz, vor allem was die Definition des Angreifers und die Schiedsgerichte betrifft.

Polen habe bisher in die Sicherheitsverhandlungen noch nicht eingegriffen. Es werde aber vorzüglich auf dem Laufenden gehalten und es sei mit den festgelegten Grundlinien einverstanden. Die Frage eines Schiedsgerichtsvertrages zwischen Deutschland und Polen habe in London keinerlei Schwierigkeiten hervorgerufen, um so mehr, als sie noch in allen Einzelheiten geprüft würde. Das sei notwendig. Dann fuhr Minister Skrzyński fort:

„Die Frage des Rheinpaktes muß mit derjenigen eines östlichen Schiedsgerichtsvertrages verknüpft werden, um zu zeigen, daß der Rheinpakt nicht einen eisernen Vorhang darstellt, der Frankreich von seinen östlichen Verbündeten trennt. Die Haltung Polens ist klar. Wenn jemals der Rhein angegriffen werden sollte, so wären die polnischen Soldaten die ersten, die Frankreich zu Hilfe eilen würden. Entweder gibt es für Europa eine allgemeine Sicherheit, oder es gibt überhaupt keine. Die französisch-englische Verständigung, die soeben in London erzielt wurde, ist eine Wohltat für die ganze Menschheit.“

Wie der „Matin“ hierzu bemerkt, scheine sich Minister Skrzyński über den völligen Akkord zwischen Briand und Chamberlain einigen Illusionen hinzugeben, denn gerade in der Frage der östlichen Verträge sind Chamberlain und die öffentliche Meinung Englands weit entfernt von dem durch Frankreich und Polen vertretenen Standpunkt. Andererseits sei auf eine Information des „Echo de Paris“ hingewiesen, die zu melden weiß, daß Briand in seinn Besprechungen mit Chamberlain in dieser Frage vollkommen dem englischen Außenminister nachgegeben und eingewillt habe, alle Konflikte, die das Eingreifen Frankreichs zugunsten Polens erforderlich machen sollten, dem Völkerbund zu unterbreiten.

*

Paris, 16. August. PAT. Die hiesige Presse ist voll von Kommentaren zu dem Interview mit Minister Skrzyński mit der französischen Presse. Der Ton dieser Kommentare ist sehr günstig. Mehrere Blätter betonen die Erklärung des Ministers, daß im Falle eines Angriffs Deutschlands auf Frankreich, die Polen die ersten wären, die Frankreich zuhilfe kommen würden.

*

Der Außenminister wieder in Warschau.

Paris, 16. August. PAT. Minister Skrzyński ist gestern nach Warschau abgereist. Mit demselben Zuge ist der Gesandte Chłapowski abgereist, der sich nach Polen auf Urlaub begibt. Die Vertretung des Gesandten übernimmt der Chargé d'Affaires Botschaftsrat Szembek.

Inzwischen ist der Außenminister bereits wohlbehalten in Warschau eingetroffen.

*

Ministerpräsident Grabski auf Reisen

ꝺ **Warschau,** 14. August. Premierminister Grabski ist für die beiden Feiertage im Kreise seiner Familie nach seinem Landsitz in Lowicz abgereist. Für die nächste Woche plant der Ministerpräsident Reisen nach Oberschlesien, Posen und Galizien. Während dieser Reisen will er Vorträge über die gegenwärtige wirtschaftliche Situation im Lande und über die Aufgaben der Innen- und Außenpolitik halten. In politischen Kreisen verfolgt man die beabsichtigten Reisen des Premiers mit großem Interesse.

Die Einstellung des zwangsweisen Abtransports der Optanten.

Bromberg, 17. August.

Wie Berliner Blätter melden, begegnet dort die von uns (an der Spitze von Nr. 187) wiedergegebene Nachricht des „Kurjer Poznański“, nach welcher der zwangsweise Abtransport der für den 1. August ausgewiesenen, aber nicht abgewanderten Optanten vom Warschauer Innenministerium sistiert worden sei, folgendem reichsdeutschen Dementi:

„Der Meldung, daß die polnische Regierung die Ausweisungsbefehle aufgehoben habe, wird an hiesigen Stellen widersprochen, aber selbst wenn sie zuträfe, so sei die Order bedeutungslos, da die Zahl der deutschen Optanten, die sich noch in Polen befinden, sehr gering ist, während sich eine noch recht erhebliche Zahl polnischer Optanten in Deutschland aufhält. Darin dürfte auch der Grund dieser Nachrichten zu suchen sein.“

Demgegenüber erfahren wir vom hiesigen Städtischen Polizeibüro, daß die Meldung des „Kurjer Poznański“ tatsächlich zutrifft. Es handelt sich aber nur um eine Einstellung des zwangsweisen Abtransportes derjenigen — an Zahl äußerst geringen — Optanten, die bis zum 1. August d. J. Polen verlassen sollten, diesem Befehl aber bis zum 5. August nicht nachgekommen sind. Die Ausweisung der grundbesitzenden Optanten, die nach den Fristen der WienerKonvention und gemäß der „Erinnerung“ der polnischen Regierung am 1. November d. J. bzw. am 1. Juli 1926 das polnische Staatsgebiet verlassen müssen, wird durch die erwähnte Verfügung des Innenministeriums vom 9. und 10. d. M. nicht berührt.

*

Der Posener Wojewode Graf Bniński

ist dem „Kurj. Pozn.“ zufolge am Donnerstag abend nach Warschau abgereist, wohin er in dienstlichen Angelegenheiten berufen wurde.

Besorgnis in London und Paris.

In alliierten Kreisen besteht laut „Daily Telegraph“ eine ziemlich starke Nervosität über die Entwicklung der Optantenfrage zwischen Deutschland und Polen. Die Art, wie Polen sich in der Situation verhält, hat danach das Gefühl verstärkt, daß Vorsicht in der Behandlung der östlichen Seite der Paktfrage notwendig sei, und zwar besteht diese Empfindung nicht nur in London, sondern auch in Paris.

Die Zahl der Optanten.

Eine deutsche Gegenerklärung.

Halbamtlich wird vom Wolffschen Telegraphenbüro in Berlin mitgeteilt:

Von der polnischen Presse sind die in der deutschen Note vom 10. August angegebenen Zahlen über die Optanten angezweifelt worden. Dazu ist folgendes zu bemerken:

Nach den von der polnischen Regierung übergebenen Listen sollten sich Anfang des Jahres noch etwa 35 000 deutsche Optanten in Polen befinden. Durch Zuschriften an jeden einzelnen der Optanten wurde festgestellt, daß es in Wirklichkeit nur noch 25 300 waren, von denen etwa 20 000 bis zum 1. August Polen verlassen sollten. Das deutsche Generalkonsulat in Posen hat bisher für etwa 19 000 Optanten Abwanderungspapiere ausgestellt. Da außerdem die Beschaffung der Freifahrtscheine und der Abtransport der Möbel in der Regel durch Vermittlung des deutschen Generalkonsulats geschieht, kann mit Sicherheit gesagt werden, daß wenigstens 17 000 Optanten tatsächlich bereits aus Polen abgewandert sind, davon 4000 bereits im Laufe des Juni. Dieselbe Zahl ergibt sich daraus, daß etwa 3000 Personen abgewandert sind, ohne das Lager Schneidemühl zu berühren, während dieses Lager bisher über 9000 Personen aufgenommen hat.

Wenn die Zahl der polnischen Optanten in Deutschland sich nicht mit der gleichen Exaktheit feststellen läßt, so ist dies nur Schuld der unvollständigen und unzulänglichen polnischen Listen. Nach diesen Listen hätten sich zu Beginn des Jahres noch etwa 13 000 polnische Optanten in Deutschland befinden sollen, wozu weitere 6000 kommen, die nur vor deutschen Behörden optiert haben. Nach den Feststellungen der deutschen Behörden hatte jedoch schätzungsweise der dritte bis vierte Teil dieser Optanten Deutschland damals schon verlassen, so daß die wirkliche Zahl auf 13 000 bis 15 000 anzunehmen war. Von einer bemerkenswerten Abwanderung solcher polnischen Optanten bis zum Frühjahr des Jahres ist nichts festzustellen gewesen. In der letzten Zeit haben tatsächlich nur etwas über 3000 Deutschland verlassen. Wenn noch nicht allen zurückgebliebenen polnischen Optanten der Abwanderungs- bzw. Ausweisungsbefehl zugestellt worden ist, so liegt dies nur an der Mangelhaftigkeit der polnischen Listen. Doch ist kein Zweifel, daß sich noch mehrere Tausende von ihnen im Reichsgebiet befinden und jedenfalls mehr als deutsche Optanten sich gegenwärtig noch in Polen aufhalten.

Pommerellen wird den Ostgebieten gleichgestellt.

Besondere Rechte für den Wojewoden von Pommerellen.

Warschau, 16. August. Der Ministerrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Wojewoden von Pommerellen dieselben Sondervollmachten zuzubilligen, die die Wojewoden der drei Ostwojewodschaften genießen. Auf Grund dieser Sondervollmachten wird der Wojewode von Pommerellen in Zukunft berechtigt sein, Verordnungen der Zentralbehörden nicht auszuführen, sofern er dies für nötig erachtet. In diesem Falle muß jedoch der Wojewode dem Innenminister die Gründe bekannt geben, die ihn dazu veranlaßten, den Anordnungen der Zentralregierung nicht Folge zu leisten. Das Innenministerium unterzieht die Gründe des Wojewoden einer Prüfung und entscheidet dann endgültig darüber, ob die betreffenden Verordnungen, Gesetze usw. auszuführen sind oder nicht. Sollten die Gründe, die der Wojewode vorbrachte, als unzulänglich befunden werden, so wird der Wojewode verpflichtet sein, die Anordnungen der Zentralbehörden unverzüglich auszuführen.

Die Sondervollmachten betreffen jedoch nicht die Verfügungen der Gerichte und der Militärbehörden. Ist der Wojewode der Ansicht, daß auch diese Verfügungen in seiner Wojewodschaft nicht angewendet werden sollen, dann hat er unverzüglich einen entsprechenden Antrag dem betreffenden Ministerium zu unterbreiten, das darüber entscheidet, ob die Verordnung ausgeführt werden soll oder nicht.

*

Wir geben diese sensationelle Nachricht, die auch von der Kattowitzer „Polonia“ Korfantys verbreitet wird, nur unter allem Vorbehalt wieder; die polnische Presse Pommerellens weißt noch nichts darüber zu berichten.

Zwischen Pommerellen und den Ostgebieten besteht ein himmelweiter Unterschied. Die Bandenüberfälle und der Terror jenseits des Bug, die es dem Sejm (nicht nur dem Ministerrat!) angezeigt erscheinen ließen, den Leitern der drei östlichsten Wojewodschaften seinerzeit erweiterte Vollmachten an die Hand zu geben, sind im Mündungsgebiet der Weichsel unbekannt.

Die Krise des Złoty.

(Von unserem Warschauer O. E.-Berichterstatter.)

Warschau, 12. August.

„Das Loch in der Währung", wie man den Kursfall des Złoty auf den ausländischen Börsen und dessen schleichende Nachwirkung im innern außerbörslichen Verkehr hier bezeichnet hat, beschäftigt alle Welt am meisten. Die Optantenfrage erscheint demgegenüber verhältnismäßig gleichgültig; es ist eine Angelegenheit der Westmarken. Die Erschütterung der Währung aber betrifft jedermann. Die Erinnerung an die Inflation mit allen ihren Folgen ist noch lebendig genug. „Wie steht der Dollar?" — ist wieder das Gesprächsthema an allen Tischen.

Das erste Vorzeichen, daß die polnische Währung zu kränkeln anfängt, war die sogenannte Kleingeldinflation, die sich Ende Juni deutlich spürbar machte, Anfang Juni kritische Formen annahm, hierdurch eine Intervention des Finanzministeriums herbeiführte, im Grunde aber bis heute nicht ganz überwunden ist. Dieses erste Memento hatte folgenden Zusammenhang.

Die Ausgabe der gedeckten Staatsbanknoten wird in Polen sehr knapp gehalten und bleibt hinter dem Umlaufsbedarf stark zurück. Kann in anderen Ländern als Norm gelten, daß die Höhe des Jahresbudgets des Staates und die Höhe des Notenumlaufs in Staatsbanknoten sich ungefähr auf gleichem Niveau bewegen, so erreichte der polnische Umlauf nicht einmal ein Viertel des Budgets für 1925. Das Budget für 1925 beziffert sich auf rund 2300 Mill. Złoty, der Umlauf an Staatsbanknoten aber betrug am 30. Juni d. J. nur 503 Mill. (gegenwärtig sogar nur 440 Mill.). Gleichzeitig aber waren bis zum 30. Juni 240 Mill. Złoty ungedecktes Kleingeld ausgegeben worden; am 1. Juli kamen durch Gehaltszahlung an die Staatsbeamten weitere 60 Mill. an Scheidemünze und Papierkleingeld hinzu. Es gab also 3/5 mal soviel Kleingeld wie Vollgeld. Unvermeidlich mußte sich der allgemeine Zahlungsverkehr nicht nur für den Kleinbedarf, sondern auch für große Zahlungen nunmehr des „Bilon" (Kleingeldes) bedienen. Das war schon rein technisch eine höchst lästige Erschwerung für alle Banken, Kassen, die Post usw. Aber man ertrug sie, solange überall das eine wie das andere Geld gegeben wie genommen wurde. Bis plötzlich eine Verfügung der Bank Polski dazwischenfuhr. Diese erklärte, an ihren Schaltern bei jeder Zahlung nur 5 Prozent in Kleingeld entgegennehmen zu wollen, in keinem Falle aber mehr als 500 Złoty auf einmal. Nun ging die Verwirrung an, denn die Privatbanken folgten diesem Beispiel. Im Sejm und im Senat, dessen Mitglieder ihre Diäten in Kleingeld erhalten hatten und die Nachteile davon am eigenen Leibe spürten, kam der Mißstand zur Erörterung. Die Regierung mußte eingreifen und erklärte sich bereit, das Übermaß des bei der Bank Polski zur Einzahlung kommenden Kleingeldes einzulösen. Das ist zwar im vollen Maße nicht geschehen, aber doch soweit, daß der Verkehr eine gewisse Erleichterung erfuhr.

Inzwischen aber begannen andere Umstände einzuwirken. Es wurde schon darauf hingewiesen, welch ungewöhnlicher Abstand zwischen dem Notenumlauf und Staatshaushaltsvoranschlag in diesem Jahre besteht. Die polnische Geldpolitik schien vergessen zu haben, daß die Reform der Währung im vergangenen Jahr von der Ordnung des Staatshaushaltes ihren Anfang genommen hat. Auch damals hat das eine und das andere nicht recht Schritt miteinander gehalten. In einer Betrachtung über Polens Finanzlage schrieb unlängst der einstige Berater der polnischen Regierung in diesen Fragen Hilton Young: „Da Grabski die neue Währung einführte, ehe das Budget ausgeglichen worden war, so glich er einem Mann, der aus dem fahrenden Zuge springt und nun noch eine Weile wie ein Hase nebenherlaufen muß, um nicht zu Boden zu fallen." Im Rückblick auf das vergangene Jahr aber urteilt die englische halbamtliche Außenhandelskommission in ihrem Berichtswerk „Survey of overseas markets": „Die Besteuerung in Polen ist schon sehr hoch; eine Besserung der allgemeinen Finanzlage läßt sich nur durch eine Verringerung der Ausgaben erreichen." Aber das Gegenteil ist geschehen. Das Budget für 1924 betrug 1 800 Mill., dasjenige für 1925: 2 200 Mill. Besteht nicht die Gefahr, daß demjenigen, der mit diesem nun noch schneller fahrenden Zuge um die Wette läuft, der Atem ausgehe?

Die Taktik der polnischen Währungspolitik bestand demgegenüber darin, ein Palliativ anzuwenden. Es wurde schon erwähnt: man hielt die Emission der Złotynoten knapp. Aber man sieht die Folgen. Es ist unmöglich, den Gesamtumlauf vier- bis fünfmal im Jahre aus dem Privatverkehr in die Staatskassen zu saugen und von dort wiederum in den Privatverkehr zurückzustoßen. Das erträgt der Kreislauf des Wirtschaftslebens nicht. So kam man denn zum Aushilfsmittel der Übersättigung mit Kleingeld, was aber die geschilderten Nachteile hervorrief. Die angeblich hohe Deckung der künstlich verkürzten Notenemission behielt nur noch dekorativen Charakter.

Die Verkürzung der Emission geschah unmittelbar deswegen, weil die Deckung zurückging. Zu Anfang 1925 verfügte die Bank Polski noch über 242 Mill. Złoty im Devisenvorrat. Am 30. Juni war dieser Bestand auf 91 Mill. zusammengeschmolzen. Dieser Abfluß war der währungspolitisch bedenklichste Vorgang. Er war seinerseits hervorgerufen durch den Fehlbetrag der polnischen Handelsbilanz, der seit Jahresanfang in sechs Monaten rund 340 Mill. Złoty erreicht hatte.

Von polnischer Seite wird behauptet, daß der Handelskonflikt mit Deutschland den Notstand der polnischen Handelsbilanz nicht weiter verschärft habe. Zwar sei die Ausfuhr nach Deutschland reduziert, aber auch die Einfuhr aus Deutschland entsprechend gesperrt worden. Ob diese Rechnung stimmt, werden die noch ausstehenden jüngsten Monatsausweise zeigen müssen. Daß der Handelskonflikt jedenfalls mittelbar auch auf die polnische Währung zurückgewirkt hat, wird sich jedenfalls nicht leugnen lassen. Die Notlage in Oberschlesien zwang zu Unterstützungen und legte der Staatskasse neue Lasten auf. Die deutsche Einfuhr verband sich zum großen Teil mit längerfristigen Krediten. Insoweit diese Einfuhr unentbehrlich war und nun durch Zwischenländer nach Polen gelangt, muß sie nun kurzfristiger bezahlt werden. Endlich hat die Tatsache des Abbruchs der Handelsvertragsverhandlungen psychologisch auf das Ausland stark gewirkt. Indem Polens Anteil am Außenhandel überhaupt zurückging, konnte auch jene Verwendungslosigkeit für Auszahlung Warschau entstehen, die das Überangebot gegen ultimo Juli an den Auslandsplätzen hervorrief und den Kurssturz herbeiführte.

Der wundeste Punkt bleibt die Armut an Devisen. Die Bank Polski hat anfangen müssen, ihre Zuteilungen zu kontingentieren; im selben Augenblick aber trat auch schon die schwarze Börse wieder in Erscheinung, und neben dem amtlichen Parikurs erschien der tatsächliche Kurs des Dollars in abweichender Gestalt wieder auf der Bildfläche. Im Verlauf einer Woche hat, in diesem Kurs ausgedrückt, der Złoty 12 Prozent seines Wertes verloren. Noch dürfte es schwer zu sagen sein, welche Bedeutung das auf die Dauer haben wird. Der Ernst dieses Symptoms als solchen aber ist unmöglich zu verkennen.

*

Der begrenzte Kredit.

Warschau, 16. August. (Eigener Drahtbericht.) Ein Warschauer Pressevertreter wandte sich in Sachen der Begrenzung der Kreditgewährung bei der Bank Polski an den Präsidenten der Bank Polski Karpiński und fragte diesen nach den Beweggründen, die ihn bei dieser Begrenzung leiteten. Präsident Karpiński gab als Hauptursache die schlechte wirtschaftlich-finanzielle Situation des Staates an. Da die Eingänge an ausländischen Devisen in die Bank Polski sehr minimal sind, dagegen der Devisenausfluß aus der Bank sich von Monat zu Monat mehrt, sinkt die Deckung des Banknotenumlaufs. Um nun einem gefährlichen Fall der Sicherheit des Złoty vorzubeugen, muß der Banknotenumlauf (der schon so überaus gering ist), noch weiter verringert werden, und dies wird durch eine stärkere Begrenzung des Kredits erreicht. Das Wirtschaftsleben des Staates wird durch die Begrenzung des Kredits sehr schwer getroffen, aber man mußte sich zu dieser äußersten Notwendigkeit verstehen. Solange der Devisenvorrat in der Bank Polski nicht erheblich steigt, kann die Bank keine anderen Schritte unternehmen. Um aber die getroffenen Verordnungen zum Teil abzuschwächen, wurden sämtliche Kredite unter 30 000 Złoty von der Begrenzung ausgeschlossen. Unter die Begrenzung fallen gleichfalls nicht die Kredite, die Exportfirmen gewährt werden. Industrieunternehmen werden von der Begrenzung nur zur Hälfte betroffen, Handelsunternehmen und landwirtschaftliche Organisationen jedoch am schwersten. Zwar ist die Lage der Landwirtschaft infolge der vorjährigen Mißernte noch schwer, aber dafür wurde sie in diesem Jahre mit besserer Ernte gesegnet und es ist daher den Landwirten die Möglichkeit gegeben, ihre Verpflichtungen abzuzahlen. Der Präsident der Bank Polski ist der festen Überzeugung, daß der Złoty, von dem er selbst sagt, daß er gegenwärtig großen Schwankungen unterliegt, sich bessern werde.

Die Wirkung der Einfuhrverbote.

Zuerkennung von Kontingenten — Effektuierung bestehender Lieferungsverträge in Österreich.

Die Wiener polnische Gesandtschaft veröffentlicht eine Mitteilung, daß die dort überraschend gekommene Ausdehnung des Wareneinfuhrverbots auch auf Österreich mit Rücksicht auf die Passivität der polnischen Handelsbilanz und aus dem Grunde erfolgt sei, um das Umgehen des Einfuhrverbots für manche deutschen Waren im Transitverkehr durch andere Staaten hintanzuhalten. Gleichzeitig wurden den einzelnen Staaten (außer Deutschland) Kontingente zuerkannt, die ihrer bisherigen Ausfuhr nach Polen entsprechen. Die Erhöhung dieser Kontingente sei davon abhängig, daß der Umfang der polnischen Ausfuhr nach den betreffenden Ländern entsprechend gesichert werde.

Die Neuordnung trat mit dem 14. August in Kraft und bezieht sich nicht auf Waren, die vor diesem Zeitpunkt abgesandt wurden und bis zum 29. August in Polen eintreffen. In der österreichischen Handelsbilanz steht Polen mit seiner Einfuhr an vierter Stelle, mit der Ausfuhr an fünfter. Es hat im Vorjahre für rund 180 Millionen Goldkronen nach Österreich geliefert und für 135 Millionen bezogen. Die österreichische Regierung wird in Warschau Schritte unternehmen, um zu bewirken, daß die Ausführung der zahlreichen schon feststehenden Kaufverträge bei denen sich die bestellten Waren zum Teil in Bearbeitung befinden, unter allen Umständen freigegeben wird.

Die Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen hatte für den 13. August, den letzten Tag der kontingentfreien Einfuhr entsprechende Vorsorge getroffen, um den Güterverkehr nach Polen vollauf bewältigen zu können. An die Leitung des Wiener Ost- und Nordbahnhofes war Auftrag gegeben worden, ohne Rücksicht auf die Beendigung der Dienststunden den ganzen Tag Sendungen nach Polen zu übernehmen. Soweit sich bisher feststellen läßt, war die Aufgabe von ganzen Waggonladungen wohl sehr stark, aber keine übermäßige. Es dürften ungefähr 30 Waggonsendungen zur Beförderung abgefertigt worden sein. Dagegen wurde außerordentlich viel Stückgut aufgegeben, doch konnte allen Forderungen entsprochen werden. Die Generaldirektion hat sich auch mit den tschechoslowakischen Staatsbahnen ins Einvernehmen gesetzt, damit diese Güter ohne Verzögerung durch das tschechoslowakische Durchfuhrgebiet an die polnische Grenze gelangen.

Auch die Postverwaltung hatte durch die gesteigerte Paketexpedition nach Polen ein größeres Arbeitspensum zu bewältigen.

Ehescheidung Kemal Paschas.

Wie nach Reuter amtlich gemeldet wird, hat der Präsident der türkischen Republik Mustafa Kemal Pascha beschlossen, sich von seiner Frau Latif Hanum zu trennen und ein die Scheidung aussprechendes Dekret zu erlassen. Das Ereignis wird in einigen Kreisen auf die Herrschsucht der Frau zurückgeführt und auf ihre Bestrebungen, sich in Dinge, die außerhalb ihres Bereiches liegen, einzumischen.

Zu der Aufsehen erregenden Ehescheidung des türkischen Diktators weiß die „Köln. Zeitg." folgende interessante Einzelheiten zu melden:

„In Smyrna lebte ein reicher türkischer Kaufmann mit dem schönen Namen Uschakizade Muammer Bej. Er war der reichste Mann in Smyrna, vielleicht in ganz Anatolien. Er hatte auch eine bildschöne Tochter, Latifee mit Namen. Sie wurde sorgfältig erzogen und zu ihrer Ausbildung auch für längere Zeit nach Europa geschickt, wo sie Deutsch, Englisch und Französisch fließend sprechen lernte. Als die Griechen sich nach dem Weltkrieg Smyrnas bemächtigten, floh der reiche Uschakizade Muammer Bej vor ihnen landeinwärts. Seine Tochter blieb in Smyrna zurück, machte aus ihrem Hause eine Art Zufluchtsstätte für die notleidenden türkischen Landsleute und wirkte still und tatkräftig für das Türkentum. Inzwischen hatte Mustafa Kemal Pascha die große Erhebung Anatoliens gegen die Griechen durchgeführt, die Türkei raffte sich zum Freiheitskampf auf, jagte die Griechen unwiderstehlich gen Smyrna zurück und warf sie dort ins Meer. Die Türkei hatte ihre Freiheit wiedergewonnen, und das ganze Land jubelte dem Helden Mustafa Kemal, dem Gasi, dem Siegreichen, zu. Sein Bild war überall, und gar manches Mädchenauge hing mit schwärmerischer Verehrung an den schönen, männlichen Zügen. Auch die junge Latifee hielt das Bild sinnend vor Augen, und ihre hübsche Stirn zog sich in tief nachdenkliche Falten. In ihrem Kopf reifte der ehrgeizige Plan, sich diesen Mann zu erringen. Das Glück war ihr hold, der Gasi kam nach Smyrna. Umjubelt von der befreiten Stadt zog er ein, auf tänzelndem Pferd ritt er durch die rauchenden Ruinenstraßen. Bald erhielt er einen geheimnisvollen Brief: Sei auf der Hut, dein Leben ist bedroht. Latifee. Es fügte sich, daß er daraufhin in dem Hause des reichen Uschakizade Muammer Bej abstieg und die Warnerin kennenlernte. Sie hatte einen ausnehmend klugen Kopf, konnte ihrem erlauchten Gast dank ihrer genauen Orts- und Menschenkenntnis manche wertvollen Ratschläge geben und leistete ihm wiederholt gute Dienste. Als Mustafa Kemal abgereist war, kam nach einer Weile auch seine betagte Mutter nach Smyrna. Sie hatte wohl von dem gastlichen Hause gehört und also stieg auch sie dort ab. Sie war krank und mußte operiert werden. Latifee pflegte sie aufopfernd, und in ihren Armen tat die alte Dame den letzten Atemzug. Zuvor hatte sie noch ihrem Sohn sagen lassen, dieses Mädchen und kein anderes möge er heiraten. Kemal Pascha verehrte seine Mutter sehr, und jeden ihrer Wünsche zu erfüllen, war ihm selbstverständliche Pflicht. In diesem Fall fiel es ihm nicht einmal schwer. Schon wenige Tage nach dem Tode der Mutter — das war besonders pietätvoll, denn die Mohammedaner glauben, daß die Seelen der Verstorbenen dann noch auf der Erde weilen — kam es zur Vermählung, Verlobung und Hochzeit auf Kemals Wunsch an einem und demselben Tage. Latifees ehrgeiziger Mädchentraum war schnell und leuchtend in Erfüllung gegangen. Die glückliche Braut war an ihrem Hochzeitstage gerade 19 Jahre alt.

Das war im Frühjahr 1923. Latifee begnügte sich aber nicht mit dem Erreichten, sie wollte höher hinaus, sie wollte herrschen. Zum Hausmütterchen war sie nicht geschaffen. Sie begleitete ihren Gemahl auf allen seinen Reisen, die alten türkischen Sitten durchbrach sie bei jeder Gelegenheit, sie war eine aufgeklärte, moderne Frau. Das paßte dem türkischen Volk durchaus nicht. Murrend sah es seine junge „Landesmutter" schleierlos im Herrensitz auf feurigem Pferde. Latifee, die Frau des Staatspräsidenten, nahm mehr und mehr die Gewohnheiten einer Herrscherin, fast einer Königin an. Als sich jüngst ein fremder Diplomat bei ihr melden ließ, erhielt er zur Antwort, er möge gefälligst in Galauniform erscheinen; was er wohl auch getan hat. Kemals Umgebung murrte, das Volk murrte: Frau Latifee stehe zwischen ihnen und dem Gasi, sie beeinflusse ihn in ungünstiger Weise. Für die Volkstümlichkeit eines Helden ist es recht abträglich, wenn die öffentliche Meinung über dem Vergötterten einen Pantoffel erblickt, selbst wenn dieser Pantoffel zum allerschönsten Frauenfuß gehört. Der Gasi mußte also zwischen seiner Frau und seiner Volkstümlichkeit wählen. Er scheint sich für die letztere entschieden zu haben.

*

Kemal Pasche kauft in Polen ein.

Der Präsident der türkischen Republik Kemal Pascha hat den Wunsch geäußert, auf seinem Landgut bei Angora zwei Traktoren polnischer Fabrikation einzuführen. Durch Vermittelung eines polnischen Handelshauses in Konstantinopel kam ein Kaufvertrag mit der Warschauer Fabrik „Ursus" zustande, die in nächster Zeit die bestellten Traktoren in Begleitung eines eigens dazu abgeordneten Mechanikers nach Angora senden wird. —

Nachdem der glückliche Herr Kemal seine Frau losgeworden ist, hat er die nötigen Mittel, um selbst Einkäufe zu machen. Möchten ihm die polnischen Traktoren länger dienen als die herrschsüchtige Lafite Hanum!

Der deutsch-französische Grenzvertrag.

Keine Veränderung der Landesgrenze von 1871 — Frankreich verzichtet auf die Liquidation der reichsdeutschen Grenzbevölkerung.

Paris, 16. Augugst. (WTB.)

Der am 13. April dieses Jahres paraphierte Vertrag über die Festsetzung der deutsch-französischen Grenze ist vorgestern nachmittag in Paris von dem deutschen Botschafter Dr. v. Hösch und dem Wirklichen Legationsrat Freiherrn v. Grünau, sowie von dem Direktor der wirtschaftlichen und politischen Abteilung des französischen Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten, Laroche, unterzeichnet worden. Der Vertrag legt das Verhältnis der von den Grenzkommissionen vorgenommenen Vermessungs- und Gemarkungsarbeiten fest und sieht zur Verhütung von Grenzzwischenfällen genaue Vorschriften für die Unterhaltung der Grenze vor. Abgesehen von dem Austausch einiger Gebietsteile von geringfügigem Ausmaße, der aus praktischen Rücksichten für angezeigt gehalten wurde, erleidet die Landesgrenze keinerlei Veränderung gegenüber dem Zustand der Grenze vor 1871, die durch den Versailler Vertrag wiederhergestellt worden ist.

Bei den festen Rheinbrücken geht die Hoheitsgrenze durch die Mitte der Gesamtlänge aller Hauptstromöffnungen; bei den Schiffsbrücken verläuft sie in gleichem Abstande von den Außenrändern der auf beiden Flußufern gelegenen Landschwellen. Der Grenzbevölkerung beider Länder werden besondere Erleichterungen gewährt. **Die deutschen Reichsangehörigen, die auf französischem Gebiet in einer Zone von 5 Kilometer längs der Grenze land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitz haben, werden am 1. November wieder in ihre Eigentumsrechte eingesetzt.**

Prälat D. Weimann †.

Im Alter von 55 Jahren ist der erzbischöfliche Delegat für den deutschgebliebenen Teil der Erzdiözese Posen, der Administrator und Propst von Tütz, Prälat D. Weimann, in München einem schweren Leiden erlegen. Prälat D. Weimann wurde in Kainscht im Kreise Meseritz geboren, besuchte das dortige Gymnasium und später das Priestereseminar in Posen und Gnesen, wo er am 16. Dezember 1894 zum Priester geweiht wurde. Seine erste Stelle trat er als Vikar in Zippnow an, wo er nur kurze Zeit wirkte. Später nahm er in Gnesen eine Stelle im Schuldienst an und war gleichzeitig Präfekt des erzbischöflichen Konvikts in Gnesen; hier hat er auch als Seelsorger an der Franziskanerkirche gewirkt. 1906 wurde er zum Domherrn in Posen ernannt, 1915 war er Generalvikar des Kardinal-Erzbischofs Dr. Dalbor in Posen. Anläßlich seines 25jährigen Priesterjubiläums wurde er zum päpstlichen Hausprälaten ernannt. Für Forschungen auf dem Gebiete der Geschichte des Diözesanwesens wurde er von der theologischen Fakultät Breslau zum Dr. theol. h. c. ernannt, Ende 1920 begann er seine Tätigkeit als erzbischöflicher Delegat mit dem Sitz in Tütz (Kr. Dt. Krone) für die deutschgebliebenen Teile der Erzdiözese Posen. Durch Vereinigung dieser Gebiete entstand am 1. Mai 1923 die Administratur Tütz, in der Prälat D. Weimann als erster Administrator wirkte. Gleichzeitig erfolgte seine Ernennung zum apostolischen Protonotar.

Der verstorbene Prälat, der sich im Posener Land diesseits und jenseits der polnischen Grenze viele Freunde und dankbare Verehrer erworben hat, war nicht nur ein Priester nach dem Herzen Gottes, sondern auch ein aufrechter deutscher Mann. Alle, denen er als Seelsorger und Mensch nahegekommen ist, werden sein Andenken in hohen Ehren halten.

Republik Polen.

Minister Dandurand in Warschau.

♂ **Warschau**, 16. August. Am Dienstag trifft in Warschau der Senator und Minister bei der kanadischen Regierung Dandurand ein. Minister Dandurand ist der erste Delegat Kanadas für die am 6. September beginnende Session des Völkerbundes. Er wird von der polnischen Regierung gastlich empfangen werden. Von Warschau aus wird Minister Dandurand Abstecher nach den größeren polnischen historischen Städten machen. In Danzig trifft D. am 16. d. ein, wo er dem Präsidenten der Freien Stadt Dr. Sahm und dem polnischen Generalkommissar Straßburger Besuche machen wird.

Deutsches Reich.

Hindenburg in München.

Reichspräsident von Hindenburg hat sich nach seiner Teilnahme an den Feierlichkeiten des Verfassungstages in Berlin zu einem offiziellen Besuch nach München begeben, wo er von der Bevölkerung begeistert

Wie WTB. mitteilt, wird Hindenburg am 13. September in Schwerin eintreffen, um der mecklenburgischen Regierung einen Besuch abzustatten und gleichzeitig an einem Divisionsmanöver der Reichswehr teilzunehmen. Weitere Besuche des Reichspräsidenten sollen dem sächsischen Freistaat (Dresden) und dem befreiten Westfalen (Essen und Bochum) gelten.

Deutschland fordert von der Union die Freigabe des deutschen Eigentums.

Der deutsche Botschafter in Amerika, v. Maltzan, hat der amerikanischen Regierung ein Memorandum über die Freigabe des noch beschlagnahmten deutschen Eigentums in Amerika überreicht.

Pommerellen.

17. August.

Graudenz (Grudziądz).

e. **Verfall der Weichseluferböschung.** Es ist in letzter Zeit bereits mehrfach betont worden, daß von der Stadt für Verschönerung einzelner städtischer Anlagen recht viel Geld, Mühe und Zeit aufgewendet wird und für manche Anlagen wirklich recht Erfreuliches geleistet wird. Besonders der Stadtpark und der Getreidemarkt werden mit aller Liebe gehegt und gepflegt. Anders ist es aber mit andern Teilen und Anlagen der Stadt. Wenn auch nicht zu verlangen ist, daß unter den heutigen schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen und der sehr ungewissen wirtschaftlichen Zukunft überall Schmuckanlagen geschaffen werden, so muß doch entschieden gefordert werden, daß jeder Teil der Stadt, auch der abgelegene, so sauber und ordentlich gehalten wird, daß der Fremde, der gelegentlich dorthin gerät, sich nicht von dannen wendet. Um so mehr müssen Partien, die mitten im Verkehr liegen, so in Ordnung gehalten werden, daß sie angenehm auffallen. Bereits mußte in jüngster Zeit auf den Zustand des Weichselufers unterhalb des Schulzschen Hafens hingewiesen werden. Die angrenzende Uferböschung nach der Fischerstraße und der ehemaligen Jacobschen Schuhwarenfabrik zu gewährt leider einen ganz trostlosen Anblick. Nach Regulierung der Fischerstraße vor dem Kriege wurde am Abhange ein sauberer Zaun mit einem Pfosten und Drahtgitter aufgestellt. Die Böschung ist mit Bocksdorn bestanden. Spätere Zeiten sollten die Bepflanzung mit Ziergehölzen bringen, wie sie bereits am Weichselabhang nach der Uferstraße erfolgt war. Bequeme Treppenabgänge mit Steinstufen waren hergestellt. Schon früher mußte darauf hingewiesen werden, daß durch rohe Hände die Einzäunung z. T. schon zerstört ist. Neuerdings scheint die liebe Jugend in dem Triebe nach Selbstbetätigung mit größter Kraftanstrengung gegen die steile Böschung vorzugehen. Es werden stollenartige Höhlen von den Kindern hineingebuddelt. Man kann deren bereits mehrere bemerken. Abgesehen davon, daß derartige Wühlereien einen unschönen Anblick gewähren, muß ein Nachstürzen der Böschung die Folge sein. Man kann es verstehen, wenn die Kinder sich derart betätigen; dringend nötig erscheint es aber, daß bei der Stadtverwaltung sich jemand findet, der sein Interesse dadurch bekundet, daß er sein Augenmerk auf diese Verschandelung des Stadtbesitzes lenkt und für Abhilfe sorgt.

*

* **Das Elektrizitätswerk „Grodek" im Film.** Am 11. d. M. wurde im Kino „Kristal" in Thorn ein Film unter dem Titel: „Das Wasser- und Elektrizitätswerk Grodek und die Ausstellung für Landwirtschaft und Gewerbe in Graudenz gezeigt. An dieser Vorführung nahmen teil der Wojewode Dr. Wachowiak, der Landesstarost Dr. Wybiecki und der Stadtpräsident Dr. Bolt und andere geladene Gäste. Der Film ist von der Firma „Kino-Pro-Film" in Warschau hergestellt und trägt französischen Text, da er ebenfalls auf der „Ausstellunng für Wasserkräfte und Tauristik" in Grenoble (Frankreich) gezeigt werden soll. Im Bilde sind festgehalten die Begrüßung des Staatspräsidenten das Panorama der Ausstellung u. a. Besonders wirkungsvoll sind die Aufnahmen des Stauwerkes Grodek mit dem 18 Meter hohen Wasserfall.

*

Thorn (Toruń).

⊭ **Thorner Marktbericht.** Die Zufuhr aller Artikel am Freitag-Wochenmarkt war so reichlich, daß die meisten Preise weiterhin zurückgingen. Man verlangte für Pflaumen 15—40, Birnen 20—50, Äpfel 10—50, Tomaten 60—90, Blaubeeren 50, Brombeeren 40, Preißelbeeren 40—50, Rehfüßchen 3 Maaß 25. Kartoffeln wurden pfundweise mit 3 gr abgegeben. Blumen-, Weiß-, Wirsing- und Rotkohl wurde je nach Größe mit 5—50 gr gehandelt. Salat kostete 5—10 pro Kopf, Gurken von 30 proMandel an, Rote Rüben 15 pro Kilo, Zwiebeln 30—40 je Pfund. Die Butter- und Eierpreise waren diesmal unverändert. Infolge der größeren Nachfrage, durch die anhaltende Hitze verursacht, ist der Preis für Zitronen um etwas gestiegen.

* *

—dt **Instandsetzung nötig!** Von der Eisenbahnbrücke führt am linken Ufer eine Treppe hinab, die sehr viel von Spaziergängern benutzt wird, die sich in der Basarkämpe ergehen wollen. Die Stufen dieser Treppe sind schon sehr morsch und eine Stufe fehlt überhaupt. Daher besteht die Gefahr, daß eines Tages einer der Spaziergänger abstürzen kann. Es wäre daher dringend erwünscht, daß die maßgebenden Stellen Sorge für Beseitigung dieses Schadens tragen.

* *

—dt **Wegen Wuchers mit Zigaretten** verurteilte die Strafkammer den Gastwirt J. aus Gurske (Górsk) zu 75 zł Geldstrafe. J. nahm für ein Päckchen Zigaretten 50 gr, während vom Tabakmonopol nur der Höchstpreis von 30 gr vorgesehen war.

* *

—dt **Wegen Kartoffeldiebstahls zu drei Monaten Gefängnis** verurteilt wurde eine Wallerja Pogorzelec aus Seyde (Jedwab). Sie hatte auf dem Gutsfelde ca. 4—6 Ztr. Kartoffeln ausgegraben und für teures Geld verkauft.

* *

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Stargard.

12. Staats-Klassen-Lotterie. Ziehung I. Klasse am 14./15. Oktober d. J. Hauptgewinn in der 5. Kl. evtl mit Prämie 400 000 Zł. (Näheres siehe Anzeige.) 9791

* **Brutz** (Brusy, Kreis Konitz), 15. August. Mittwoch gegen 11½ Uhr mittags schlug bei einem heftigen Gewitter der Blitz in die Feldscheune des Besitzers Napiątek, die in wenigen Minuten eingeäschert wurde. Sämtliches Getreide, mehrere landwirtschaftliche Maschinen und Geräte fielen dem Brande zum Opfer. Der Schaden ist sehr groß und nur zum geringen Teile durch Versicherung gedeckt. Ein in der Nähe des Brandherdes stehender Getreidestaken konnte gerettet werden. Dem geschädigten Besitzer brannten erst vor drei Jahren sämtliche Hofgebäude nieder.

* **Culmsee** (Chełmża), 15. August. Mit Revolver, Dolch und Gummiknüppel: Das ist nicht etwa der Titel eines Sensationsfilms, sondern in einem Hause der Schuhmacherstraße spielte sich ein Theater ab, bei dem diese Waffen hervorgeholt wurden. Ein Hausbesitzer F. hatte sich von einem Einwohner für Miete, Wassergeld, Müllabfuhr 300 zł auf ein Jahr im voraus zahlen lassen. Als dem Mieter dann jedoch das Wasser abgesperrt wurde, gab es großen Krach im Hause. Andere Hausbewohner mischten sich ein, Gummiknüppel, Revolver und Dolch wurden geholt, und es hätte Mord und Totschlag geben können, wenn nicht die Polizei herbeigekommen wäre und die Ruhe wieder hergestellt hätte. — Nachdem vor Wochen am Dache des Rathauses Erneuerungsarbeiten vorgenommen sind, werden nunmehr auch die Bureauräume einer Renovierung unterzogen. Die meisten Zimmer haben bereits einen neuen Deckenanstrich sowie neue Tapeten erhalten. Später sollen auch der große und der kleine Saal neu gemalt werden.

h **Goßlershausen** (Jabłonowo), 14. August. Neuerdings scheinen die Geldschrankknacker wieder auf unsere Wojewodschaft ihr Operationsfeld verlegt zu haben. Nachdem kürzlich in die Raiffeisenkasse in Graudenz eingebrochen wurde, haben in der heutigen Nacht Kassendiebe in der hiesigen Filiale der Darlehnsbank (Bank Pożyczkowy, Oddział w Jabłonowie) einen Besuch abgestattet. Nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

h **Neumark** (Nowemiasto), 15. August. Der Auftrieb von Rindvieh und Pferden auf dem letzten Kram-, Vieh- und Pferdemarkt war bedeutend, die Kauflust dagegen infolge Bargeldmangels gering. Für Pferde verlangte man 150—400 zł. Schlechteres Material war auch zu niedrigeren Preisen erhältlich. Kühe mittlerer Güte kosteten 150—300 zł. Es waren auch jüdische Händler erschienen, die ihre Waren dem ländlichen Publikum anboten. Natürlich war auch hier der Umsatz nur gering.

Neuenburg (Nowe), 16. August. Ein Badeunglück in der Weichsel bei Neuenburg ereignete sich am vergangenen Mittwoch. Der Kaufmann Krzebietke begab sich mit drei anderen hiesigen Herren zu einem Bad in den Hochwasser führenden Strom. Es ist schwer zu entscheiden, ob K. zu weit hinausgeschwommen ist, und ihn aus diesem Grunde die Kräfte verließen, oder ob kreisende Wassertrichter ihn in die Tiefe zogen. Eine Rettung war unmöglich, da ein zweiter der Mitbadenden beim Versuch, den K. zu retten, selbst in Lebensgefahr geriet und nur mit Hilfe eines dritten Herrn wieder an das Land gebracht werden konnte. Der Ertrunkene, 33 Jahre alt, hinterläßt eine junge Frau nebst einem Kinde. Die Leiche ist bei Kurzebrak gelandet worden und wird nach Putzig übergeführt und dort bestattet werden. — Der letzte auf Freitag verlegte Wochenmarkt brachte genügend Butter zu 1.90—2, Eier zu 1.80, Kartoffeln in reichlicher Zufuhr kosteten 3—3,50. Junge Hühner waren für 1—1,50, alte für 3—4 das Stück zu haben. Mohrrüben und Zwiebeln kosteten je Bund 10, drei Bund 25, Wachsbohnen 20, grüne Bohnen 15, Weißkohl Kopf 30, Gurken mittelgroße Stück 10, kleinere drei Stück 20. Pilze wurden mit 60—70, Blaubeeren mit 25—30, Preißelbeeren 40—60 (Liter) verkauft. Äpfel waren für 10—30, Birnen für 10—40, blaue und gelbe Spillen für 30 Groschen zu haben. An Fischen waren Aale für 1,70, Schleie 1, Hechte 90 und Barse für 70 erhältlich.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 15. August. Am 11. d. M. früh kam nach langer Dürre der ersehnte Regen und bald darauf folgte ein anhaltendes Gewitter mit reichlichen Niederschlägen, die den Hackfrüchten auf dem hier vorherrschenden Sandboden von Nutzen waren. Ein Blitzstrahl fuhr in der Nähe des Oberförstereigebäudes in die Stromleitung und zerriß diese, ohne weiteres Unglück herbeizuführen; ein anderer Strahl fuhr in der Nähe der Gasanstalt zur Erde, ohne Schaden anzurichten. — Nun verkehrt auch ein Autobus zwischen Neustadt, Schönwalde, Kölln, Oliva und wird rege in Anspruch genommen. — Eine Messerstecherei entspann sich am Sonntag auf dem Schützenplatze zwischen einigen Marinesoldaten und Zivilisten, wobei ein Marinesoldat schwer verwundet wurde und in Lebensgefahr schwebte. Die Schuldigen sind verhaftet. — Das Schweinefleisch ist hier um 10 bis 15 gr pro Pfund teurer geworden. Bessere, gemästete Schweine kosten 75—80 zł der Zentner.

* **Dirschau** (Tczew), 15. August. Beim Baden ertrunken ist am Mittwoch nachmittag in der Weichsel der 11jährige Napoleon Wierzba. Obwohl der Unfall sofort bemerkt wurde und einige Matrosen nach dem Knaben tauchten, ist die Leiche bisher nicht gefunden worden. — Durch lang anhaltendes Sirenengeheul wurden die Bewohner unserer Stadt heute vormittag in z. T. nicht geringe Aufregung versetzt. Es lag aber weder eine Feuersgefahr, noch andere Gefahr vor, sondern es handelte sich lediglich um die Ausprobierung und Ausfindigmachung des günstigsten Platzes für die Aufstellung der von der Firma Siemens u. Schuckert angekauften neuen Feuersirene. Zuerst hatte die Sirene auf dem Hause der Bank Ludowy probeweise Aufstellung gefunden.

h **Strasburg** (Brodnica), 15. August. Auf dem letzten Wochenmarkt kostete die Mandel Eier 1.40, das Pfund Butter 1.80—2, ferner Kohl 5, Tomaten 90, Zwiebeln 20, Äpfel 20, Gurken 40 (Mandel), Enten 2.50 das Stück, ein Paar Keuchel 2.00, Kartoffeln 2.00. Für Getreide notierte man: Weizen 12, Roggen 9.30—9.50, Gerste 10.50—11, Hafer 10.50—11 der Zentner.

h. **Strasburg** (Brodnica), 14. August. Am letzten Dienstag versank beim Baden in der Drewenz in der Nähe Michelaus (Michałowo) die sechzehnjährige Hedwig Lewandowski. Auf den Schrei ihrer Schwester eilte Hilfe herbei, und das Mädchen konnte aus dem Wasser herausgezogen werden. Es wurden Wiederbelebungsversuche angestellt und es gelang, die Bewußtlose wieder ins Leben zurückzubringen.

et. **Tuchel** (Tuchola), 14. August. Der heutige Wochenmarkt hatte gute Zufuhr und recht regen Verkehr, so daß unsere heimische Geschäftswelt endlich nach längerer Zeit einen guten Tag verbuchen konnte. Auffallend viel Gurken kommen von auswärts zu Markt, 4—6 Stück kosten 50 gr, ein annehmbarer Preis für die Verkäufer, zumal ein ganzes Schock der Ware in Culm und Graudenz 1,20 zł und weniger kostet. Es wurde gezahlt: für Roggen 9—10, für Gerste 11—11,50, für Hafer 11, für Kartoffeln 3,50, ein Paar Ferkel, je nach Güte, brachten 35—40, das Pfund Butter kostete 2,00, die Mandel Eier 1,60—1,70. Der Geflügelmarkt zeigte Fülle bei mäßigen Preisen. — Heute in der fünften Morgenstunde brach in Poln. Cekzin (Cekcyn) hiesigen Kreises Feuer in der Talaskaschen Mahl- und Schneidemühle aus. Die Maschineneinrichtung, die zum Teil erst vor einigen Monaten beschafft worden war, der Dachstuhl, Vorräte an Korn und Mehl, sowie Schnitthölzer wurden vernichtet, und nur die Umfassungsmauern blieben stehen. Der Brand soll im Reinigungsabteil der Mahlmühle entstanden sein und wird auf Heißlaufen der Lager zurückgeführt. Die Versicherungssumme deckt bei weitem nicht den entstandenen Schaden.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz**, 13. August. Die Baubewegung in Lodz stellt sich nach Angaben der städtischen Bauinspektion im Juli wie folgt dar: Es wurde mit dem Bau dreier neuer Wohnhäuser begonnen. Im Bau begriffen waren 49 neue Wohnhäuser, 8 Industrie- und Handelsbauten, 6 Schulgebäude und 3 andere Bauten. Im Umbau befanden sich 3 Wohnhäuser, aufgestockt wurden 9 Industrie- und Handelsbauten. Im Juli wurde der Bau von 5 neuen Wohnhäusern mit zusammen 48 Wohnungen abgeschlossen. Ferner wurden drei Industrie- und Handelsbauten vollendet.

* **Warschau** (Warszawa), 13. August. Als gestern mittag der aus Bialystok kommende Personenzug nur noch vier Kilometer von Warschau entfernt war, bemerkte der Lokomotivführer in einer Entfernung von 50 Schritt einen an der Schranke eines Bahnübergangs stehenden Herrn, der einen Mantel auf dem linken Arm und einen Spazierstock in der rechten Hand trug. Gleich darauf legte der Herr Mantel und Stock auf die Schranke und als der Zug nur noch wenige Schritte von ihm entfernt war, warf er sich plötzlich vor der Lokomotive auf das Geleise. Der Unglückliche erlitt einen Schädelbruch und war auf der Stelle tot. Aus den vorgefundenen Dokumenten ging hervor, daß der Selbstmörder der 54jährige Rechtsanwalt K. Demideckt ist. D. war Sozialistenführer und ehemaliger Direktor der „Bank Ludowy". Er soll sich bereits seit einiger Zeit mit Selbstmordabsichten getragen haben.

♂ **Warschau** (Warszawa), 15. August. Über ein geheimnisvolles Verbrechen wird berichtet: Auf der ul. Wierzbowa Nr. 9 bewohnte eine hiesige Schauspielerin, die sich in letzter Zeit nicht betätigte, Zofja Swiezewska, zwei elegante Zimmer. Sie war in Warschau bekannt infolge ihrer Schönheit, und hat in manchen dramatischen Rollen sehr gut gespielt. Seit vergangenem Sonntag wurde sie von den Hauseinwohnern vermißt. Aus ihren Zimmern drang auch ein Verwesungsgeruch, so daß man die Polizei benachrichtigte. Unter Zuhilfenahme eines Schlossers wurden die Zimmer der S. am Freitag geöffnet. Den Eintretenden bot sich ein schauerlicher Anblick dar. Die S. lehnte tot in kniender Stellung an einem Stuhl und ihre Leiche war bereits stark in Verwesung übergegangen. Man mußte erst die Wohnung und den Korridor desinfizieren, um einen ungehinderten Zugang zu haben. Alle Anzeichen sprechen für eine Mordtat. Die Swiezewska war halb angekleidet, im Schlafrock, ein Bein war mit einem Strumpf bekleidet. Auf einem Tisch standen zwei Schnapsgläser und zwei Tassen mit Kaffeeresten. Bis jetzt konnte man keine näheren Ergebnisse über die Angelegenheit erzielen.

☞ **Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.**

Fleischerei-grundstück, im Kreise Schwetz, mit 7 Wohnung., Schlachthaus mit Fleischerei-Masch., Laden, Stall, Obst- u. Gemüsegarten gegen gleichwertiges Objekt (auch Landwirtsch.) in Deutschland zu tauschen gesucht. Friedenswert 30.000 M. Ang. unter P. T. 8 an Deutscher-Ostbund Berlin W. 9, Potsdamerstr. 14.

Tüchtiger **Geschäftsmann,** evangel., nicht unter 30 Jahre alt, kann Einheiraten in größ. Anwesen, gute Lage in größ. Stadt. Bäckerei und gewerbl. Räumlichkeiten vorhanden. Meld. unter M. 9829 an die Geschst. d. Ztg.

Fabrik-schornsteine baut als 40jährige Spezialität 9759 **Carl Jurke, Poznań** Kanałowa 17 (Kanalstr.) Einmauerg. v. Dampfkesseln, Blitzableitern.

Unbebaut. Grundstück ca. 2 ha, nahe a. Bahnhof Brzoza, dicht neben der evgl. Kirche, unmittelbar a. d. Chaussee gelegen, soll am Freitag, d. 28. 8., nachm. 4 Uhr, in Behnke's Gasthaus in Brzoza öffentlich meistbietend 6600 **versteigert** werden. Verkaufsbedingungen werden im Termin bekanntgegeb. Brzoza, d. 14. 8. 1925. Spar- u. Darlehnskasse Brzoza i. L. Die Liquidatoren.

Der Betrieb meines **Sägewerks** beginnt wieder am 16. August cr. u. übernehme jedes Quantum **Lohnschnitt** bei bedeutender Ermäßigung des Preises u. sauberst. Ausführung. B. Panten, Sępólno, Pom. 9718

Geldmarkt

3000—4000 zł auf erste Hypothek oder and. gute Sicherheit gesucht. Zinsen nach Vereinbarung. Offert. unt. R. 6606 a. d. Gschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer an bess. solid. Herrn von sof. oder später zu verm. Chrobrego 14, I. r. 6576 am Plac Piastowski.

Möbl. Zim. z. verm. 6620 Dworcowa 1a, I

Wohnungen

1gr. u. 2 kl. Räume passend zur Fabrikation, Werkstatt o. Lagerräume, 2 Garagen, v. 1. 9. 25 z. vrm. Winkler, Pomorska 67, 2 Tr. 6622

2 Büroräume möbl. mit Telef., Zentr. d. Stadt, v. 1. 9. 25 z. vm. Winkler, Pomorska 67, 2 Tr. 6621

Arbeitsraum geg. zeitgemäße Miete von deutsch. Handw. gesucht. Offert. unter S. 9751 a. d. G. d. Ztg.

Ein oder zwei **besser möblierte Zimmer** oder auch unmöbl. Zimmer sofort gesucht. Gefl. Angebote unter A. 6630 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Wohnung von 3 bis 4 Zim. gegen Zahlung der vollen Friedensmiete sofort ges. Gefl. Angebote unter B. 6631 an die Geschäftsstelle der Zeitung erbeten.

Wohnungstausch! Eine Wohnung von 2 Zimm. u. Küche in Królewska Huta (Königshütte) gegen eine solche von 3 Zimm. und Küche in Bydgoszcz zu tauschen gesucht. Off. u. E. 6638 a. d. G. d. Ztg.

1 gut möbl. Zimmer m. 2 Betten, a. wochen- u. tageweise zu verm. Sienkiewicza 57, I r. 6623

Verkaufe im Auftrage

Güter von 300—3000 Morgen, Gasthöfe, Geschäftsgrundstücke, Mahl- und Schneidemühlen, Molkerei, Villen- u. Stadtgrundstücke mit freiwerdenden Wohnungen. Insbesondere biete an:

El. Mahlmühle in Stadt von 500 Einw., 5—6 t, gute Wohnung und Land für 26 000 Mk., Anz. 11 000 Mk.

Schneidemühle mit gutem Wohnhaus und Pachtland, sichere Brotstelle, für 29 000 Mk., Anz. 10—12 000 Mk.

Stadtgrundstück größ. Kreisstadt, 12 Wohnungen, Ställe, Hof und Pachtland für 56 000 Mk., Anz. 20 000 Mk.

Herrsch. Landhaus mit Garten, 12 km von größ. Kreisstadt, 8 Zimmer und Zubehör, sofort freiwerd., Stall, für 16 000 Mk., Anz. 8000 Mk.

Herrsch. Ruhesitz 4 km von größ. Kreisstadt, Haus im Villenstil, 6 Zimm. frei werd., Scheune, Stall, Schuppen, 11 Morg. Land für 40 000 Mk., Anzahl. 12—15 000 Mk.

Landw. von 100 Morg., 3 km von Kreisstadt, f. 30 000 Mk., Anz. 20 000 Mk.

Kurhaus mit Hotel und Ausflugsort bei Stettin für 55 000 Mk., Anz. 25 000 Mk.

Hotel, Restaurant und Kaufhaus in Vorpommern, für 50 000 Mk., Anz. 25 000 bis 30 000 Mk.

Gr. Grundstück m. Hotel u. Restaurant in Kreisstadt im Reg.-Bez. Frankfurt/Oder, für 80 000 Mk., Anz. 25 000 Mk.

Hausgrundstück mit Delikatesswaren-Geschäft, eins der ersten in großer Kreisstadt, 3-Zimmerwohnung frei, für 65 000 Mk., Anz. 25 000 Mk. 9826

Salkowski, Major a. D.
An- und Verkaufsvermittelung für Grundbesitz,
Stolp (Pommern)
Wilhelmstraße 2. Fernruf 524.

Suche Hypothek 9787
bis zu 10 000 zł auf mein schuldenfreies Grundstück Thorn, Bromberger Vorstadt. Gefl. Ang. u. U. 2592 an Ann.-Exp. Wallis, Toruń.

Unser Hühneraugenkollodium ist seit gut 30 Jahren erprobt als wirksam und preiswert. 9454 **Schwanendrogerie,** Bromberg, Danzigerstr 5.

Pachtungen

Pachtungen jeder Größe suchen für zahlungsfähige Landwirte
Dejewski & Jaeger, Grudziądz
9783 Plac 23 Stycznia 16, I.

Eine in Pommerellen gelegene **Molkerei** mit Stallungen und ca. 30 Schweinen kommt zu sofort oder 1. Oktober zur Verpachtung. Offerten unter W. 9767 an die Exped. d. Zeitg.

Gesucht Pacht 300—500 Morg. Land von sofort oder später. Offerten unt. C. 9804 an die Gst. d. Ztg. erb.

Suche ein **Haus** zu pacht. oder zu kaufen, zahle 2000 zł an. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg. 6603

Habe in Pommerellen **ein Grundstück** von 9 Morg. von sof. zu verpachten. Emma Jahnke, Bydg.-Małe Bartodzieje, Toruńska 141. 663

Stellengesuche

Forsteleve mit 15 monatl. Lehrzeit auf über 5000 Morg. groß. Forstrevier in groß. dtsch. Verwaltung, besitzt gute Kenntnisse in Holzeinschlag und Wildpflege, sucht wegen Reduzierung des Beamtenpersonals a. größ. Forstrev. Stellung zwecks weit. Ausbildg. b. fr. Station v. sof. od. 1. Sept. d. J. Gfl. Off s. zu r. a. „Par", Poznań, Al. Marcinkowskiego 11 unter Nr. 54350. 9797

Verkäuferin aus der Delikatessen-, Kaffee- u. Konfitürenbranche, sucht von sofort oder später Stellung. Offerten unter Z. 6629 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Inspektor 43 Jahre alt, 20 Jahre Praxis, gute Empfehlungen und Zeugnisse, erfahren in jedem Fach, sucht Stellung als verheirateter mit kleiner Familie von sofort od. 1. Oktob. 25, nehme auch Stellung als lediger an. Offerten erbeten an Inspekt. Szadowski, Dom. Radostowo, p. Subkowy. 9701

Abiturient, evgl., Deutsch u. Poln. in Wort und Schrift, sucht ab 1. Oktober cr. **Elevenstelle.** Nur best geleitete Wirtschaft mit intensivem Betrb. kommt i. Frage Familienanschluß Bedingung, Taschengeld erwünscht. Zuschr. u. L. 9812 a. d. Geschst. d. Ztg erbeten.

Landw. Beamter Mitte Dreißiger, poln. Staatsbürger, des Polnischen mächtig, von jung auf im Beruf tätig, anerkannt tüchtiger Viehzüchter und Ackerwirt, laut Zeugnissen gewissenhafte Buchführung geführt, in Brennerei u. Rübenwirtschaften tätig gewesen, sucht Stellung ab 1. Oktober, wo auch evtl. Verheiratung möglich. Off. erbitte unter J. 9810 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Wirtschafts-Beamter kath., 31 J. alt, verh., m. höh. Schulbildung, 10½ Jahre Praxis, auf größ. Gütern m. Ackerbau u. Viehz. durchaus bew. Gute Ref., z. Zt. in Stellg., sucht Stellung von sof. od. später. Gefl. Off. bitte unter B. 9803 an die Geschst. d. Z. zu richten.

Wo findet verheirat. Mann, evgl. mit klein Familie, d. nücht. und zuverläss., von Beruf **Landwirt** angenehme **Stellung** auf Gut oder Villa. Offert. unter P. 9720 an die Gst. dies. Ztg.

Suche Stellung zum 15. Sept. od. später als **Wirtschafts-Assistent** auf größer. Gute. Bin evgl., poln. Staatsb.; absolvierte die Landw.-Schule. 2 Jahre Praxis. Beherrsche beide Landessprachen in Wort u. Schrift. Off. u. P. 9766 an die Exped. d. Zeitg.

Wirtschaftsassistent m. 1½-jähriger Praxis s. Stellung auf mittl. Gute zwegs weiterer Ausbildung. Angebote unter D. 9805 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Junger Mann der Holzbranche sucht Stell. nach Kongreßp. Off. u. B. 6614 a. d. G.

2 tüchtige **Tapezierergesellen** welche auf Klubaarnituren eingerichtet sind, können sich melden. Fa. Otto Domnick, Wollmarkt 7. 6618

Fleischergeselle sucht Stelle zu sof. od. später Antritt. Gefl. Meldungen an W. Mahlke, Gogolin bei Podwiesk, pow. Chełmno. 9729

Junger Mann sucht ab 1. 10. anderweitig Stellung als eventuell selbständiger **Kutscher.** Offerten unt. K. 9705 a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Landwirtstochter evgl., 20 J. alt, in ungek. Stellung, sucht Stellung auf d. Lande ab 1. 10. 25 in evgl. Haushalt. Gefl. Off. mit Lohnangabe u. W. 6538 a. d. Gschst. d. Z.

Älteres **Wirtschaftsfräulein** sucht selbstständige Stelle auf einem Gute von gleich oder 1. 9. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unter K. 9811 a. d. G. d. Z.

Wo kann Besitzerstocht. die **Wirtschaft** erlern? In der Hauptsache die feine Küche. Off. unt. U. 6613 a. d. G. d. Z.

Suche Stelle als **Stütze** oder **Wirtschafterin.** Nähe Bromberg bevorzugt. Offert. unter T. 6612 a. d. G. d. Z.

Chauffeur für 1½ To. Lastwagen von sofort gesucht. 983 **Schweizerhof,** Sp. z o. o. Bydgoszcz, Jackowskiego 25/27.

Suche für verheirat., energ. Landwirt Stell. als 9807 **Wirtschafter** oder **Hofbeamter** Off. unter F 9807 an d. Geschst. d. Ztg. erb.

Zuverlässiger **Chauffeur** von sofort gesucht. 9727 **Landwirtsch. Ein- u. Verkaufs-Genossenschaft Nakło.**

Offene Stellen

Dom Sośno pow. Sępólno sucht gebildeten evgl. **Beamten** der nach gegebener Disposition wirtschaft. kann. Poln. in Wort und Schrift erwünscht. Gefl. Zuschriften mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung a. d. Gutsverwaltung erbet.

Suche zu gleich oder später verheirateten ersten **Diener** für größer. Landhaus. Angebote erbet. unter B. 9715 an die Geschst. dieser Zeitung.

Suche zum 1. Sept. **Hauslehrerin** für Quartaner, Realgymnasium. Bewerb. m. Zeugn. u. Gehalts-Anspr. erb. u. C. 9655 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für 1. Sept od. später gepr. evgl. **Erzieherin** für ein 12 jähriges Mädch. Gehaltsanspr. usw. erbet. u. E. 9806 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche zum 1. Septemb tüchtige, evangl. **Stütze** für kleinen Gutshaushalt bei häusl. Familienanschl. Kenntnisse im Nähen und Kochen verlangt. Gehaltsansprüche und Bild an Frau Dittrich, Mühlengut Lutowko pow. Sępólno.

Suche zum 1. Oktober ältere, evang. **Wirtin,** erfahr. i. Kochen, Back., Federv.-Aufz. Zeugn., Gehaltsansp., Lebenslauf einsend. 9798 Rittergutsbesitz Grams, Radziejewo, p. Starogard, Pomorz.

Für Gutshof, in Kongreßpolen gelegen, **intelligente Vertrauensperson** zur durchaus selbständigen, umsichtigen Leitung des Haushalts befähigt, für bald gesucht. Vorbildung auf landwirtschaftlicher Schule, gute Kenntnisse im Gartenbau und Geflügelzucht. Offerten mit Lebenslauf, Ausbildung u. Gehaltsansprüchen an
D. Rohnke, Restauracja
Bydgoszcz, Długa 12.

Dom. Jarużyn, poczta Tur, pow. Szubin sucht unverheirateten **Beamten.**

Büro-lehrling mit höherer Schulbildung, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, für unser kaufmännisch. Büro zum 1. 9. oder 1. 10. gesucht.
Born & Schütze Maschinenfabrik, 9825 Toruń—Mokre.

Für die Abteilung Manufakturwaren u. Konfektion mehrere tüchtige **Verkäufer** per 1. September oder 1. Oktober in dauernde Stellung gesucht. 9794 Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild erbeten. **A. Arens, Starogard.**

Für mein Delikateß- und Konfitürengeschäft suche ich sofort od. später tüchtige und durchaus branchekundige, ältere **Verkäuferin** beider Landessprachen mächtig. Nur Damen, die eine gediegene Lehrzeit nachweisen können, wollen Offerte mit Bild und Zeugnissen nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station unt. A. 9634 an die Geschäftsst. d. Ztg. einreichen.

Suche zu sofort oder 1. September cr. jüngeren 9711 **Hofbeamten od. Eleven** mit Vorkenntnissen. **Henatsch, Rittergut Kobyły,** pow. Chełmno, poczta Małe Czyste.

Kinderliebes **Hausmädchen** das mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, gesucht. Vorstellung mit Zeugnissen zwischen 4—6 nachm. Otto Domnick, Möbelgeschäft, Wełniany Rynek 7. 9697

Suche von sofort ein **jung. Mädchen** für alles Nilius, Waldowo b. Pruszcz, p. Swiecie. 6554

Junges Mädchen für photographische Arbeiten gesucht. 6609 Meldung. Gdańska 153.

Von sofort gesucht ordentliches deutsches **Mädchen** das Haus- u. Gartenarbeit versteht. Pfarrer Hiltmann, Lulkowo, pow. Toruń. 9719

Schulentlassenes **Mädchen** für häusliche Arbeiten und zu 2 Kindern von 5 u. 2 Jahren, stellt ein Frau Will, Mleczarnia Makowiska poczta Solec Kujawski. 9790

Inspektor-Stelle! Für Wirtschaft von 900 Morgen suche unter meiner Leitung jungen **evang. Herrn** bei Familienanschluß. Gehalt 600 zł pro anno exklusive Wäsche. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet 9761 Horstmann, Gutsbes., Wolental p. Pączewem.

Suche für Wirtschaft von 240 Morg. von sof. älteren erfahrenen **Landwirt,** d. etw. m. Hand anlegt. Bew. m. Gehaltsanspr inkl. Bett u. Wäsche sind zu richten an 6617 Müller, Makowarsk, pow. Bydgoszcz.

Rittergut Kraplewice Klunkwitz b. Laskowice (Pom.) sucht z. 11. 11. 25 tüchtigen **Schmiede-Meister** mit Burschen u. eigen. Handwerkszeug. Guter Pferdebeschlag u. Führ des Dampfdreschsatzes Beding. Bursche kann evtl. gestellt werden.

Landwirtssohn mit 18 monatlicher Lehrzeit sucht gute Stellung mit Familienanschluß, auf mittlerem Gute in Pommerellen zur weiteren Ausbildung zum 1. 10. oder 15. 10. Geflg. Angebote unt. H. 9809 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Assistent(in) als Leiter für 9822 **Zahn-Praxis** sofort oder später gesucht. Zeugnisabschrift. u. Gehaltsang. bei frei. Verpflegung erbeten. J. Schienke, Sępólno, Hallera 25.

Gärtner-Lehrling für große Gutsgärtnerei von sofort gesucht. Meldungen an 9819 Gärtner Kühnke, Rożankowo, pw. Toruń

Stellmacher-Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, sucht Stellmachermeist. Hermann Wolfram, Błotta-Bruki b. Unisław, pow. Chełmno. 6626

Gute neue **Pianos** 1500 zł, Weltmarken **Flügel** 4000 zł, **Harmoniums** von 400 zł an empfiehlt in groß. Auswahl, mit Garantie, auf Abzahlung bis zu 12 Monaten. Alte Instrumente werden in Zahlg. genommen. 9616
B. Sommerfeld Pianofortefabrik u. Großhandlung **Bydgoszcz,** nur ul. Sniadeckich 56. Tel. 883.
Filialen: **Grudziądz,** ul. Groblowa 4. Tel. 229. **Gniezno,** ulica Tumska 3. Tel. 303.

An- und Verkäufe

Verkaufe od. **vertausche** i. A.
Rittergut
in Masuren, 4 km Chaussee v. nächster Kreisstadt. Verladestation im Gute. Größe 2100 Mg., mit sehr guten Wiesen- u. Weidenverhältnissen, 40 Ackerpferde, 7 Kutsch- und Reitpferde. 7 Fohlen, 53 Kühe, 1 Bulle, 50 Jungvieh, 100 Schafe, 50 Schweine, überkomplettes tot. Inventar, sehr gute Gebäude, hochvornehmes Herrenhaus, 16 Zimmer, Parkettfußböden, am gr. Park gelegen. Preisforderung 400 000.— Mk. Anzahlung 200 000 Mk.
Der genannte Herrensitz wird auch auf einen
Großgrundbesitz
od. auf größeres Wassermühlengut, in bevorzugtem Kreise Pommerellens vertauscht, daher günstige Sache für Herrschaften, die nach Ostpreußen wollen. 9781
H. A. Kraft, Braunsberg i. Ostpr.

Geschäfts-Haus mit mehreren Läden, davon 1 Laden und 5-Zimmerwohng. frei, sehr günstig bei 80 000—100 000 zł Anzahlung zu verkaufen. 9570 R. Wetzker, Bydgoszcz, Długa 41. Fernspr. 1013.

Zu verkaufen: mehrere Häuser (neue und ältere), Fleischerei, großes Haus mit freiwerd. 5-Zim.-Wohnung, Stallung, Garten und Rem. mit 8000 Mk. Anzahlung. Manny, Havelberg (Mark). 9362

Friseureinrichtung Marmorplatte, 4 Mtr. lg., m. 3 Facettehaken u. Nickelschwenkhähnen für Wasserleit., 4 Untersatzschränkch. m. Schubladen und Türen, Zu- u. Abflußrohr. etc., sofort zu verkaufen. 9770 Oskar Bublitz, Nowemiasto nad Drwęcą, Pom.

Gelegenheitskauf! Doppelherkules-**Dampf-Dreschkasten** mit Kugellager, Lanz, Mannheim, ¼ Jahr im Gebrauch, also fast neu, sofort vorteilhaft abzugeben. 9741 **F. Sarnecki, Staw,** p. Wrocławki.

Kaufe Getreide verkaufe **Kohle u. Kunst-Dünger** 9830 **Baeck, Miasteczko.**

Güter, Landwirtschaften, Geschäftsgrundst., Häuser mit u. ohne Land jeder Art u. Größe vert. 9335 G. Hau, Marienwerder, Gorkener Allee 5.

Ein dreistöckiges **Haus** mit 26 Zimmern und Laden, in Gelsenkirchen ist nach Polen zu vertausch. Anna Kopeć, Bydg., ul. Wysoka 15. 6642

Suche **Wassermühle** gute Wasserkraft, mit 15.—20 000 zł Anzahl. zu kaufen. Offerten u. R. 9729 an die Geschst. dieser Zeitung.

Sportwag. m. Verdeck, 30 zł, Küche 40 zł, Fahrrad m. Freil. 65 zł. Auszieht. 35 zł, Stühle 6 zł, Nußb. Speisezim. 475 zł, Teppich, Spieg., Kleiderspind, Plüschsofa, Regulator, Handwg., Chaiselongue verkauft. Okole, Jasna 9, Hth., p. 6562

Achtung! **Ein Sauggasmotor** 25—28 P. S., ist wegen Umbau preisw. zu verkaufen. Besichtigung im Betrieb. Off. u. S. 6611 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kaufe **Benzin-Motor** 4—6 P. S. Preisangabe. A. Remlein, Solec, Rynek 5. 6610

Motorrad bis 3 P. S. gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. an 6618 **Foto-Atelier** Reindl. Więcbork.

Motorrad Triumph, 3 P. S. (deutsch), wegen Einberufung billig zu verkaufen. Off. u. M. 6518 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

2 gut erhaltene, weiße **Kachelöfen** preisw. z. vk. Strube, Koronowo, 6564 ul. Bydgoska 18.

Zu verkaufen Walze für Promenade oder Tennisplatz, zwei Nivellier-Instrumente, Treppe ¼ gew. 13 Stuf., verschied. alte Sachen. Offerten unter D. 6637 an die Geschst. d. Ztg.

Schlafzimmer in Eiche und Damenzimmer in Mahag., allermod. Ausführung, verk. preisw. 9281 auch auf Teilzahlung **Tischlerei** Jackowskiego 33.

Ein gut erh. **Pianino** geg. Barz. zu kaufen ges. Offert. mit Firmen und Preisang. unt. G. 6570 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Suche geg. bare Cassa **Auto** 4-Sitz., gebraucht, möglichst deutsche od. italienische Marke zu kauf. Reflektant Lasin, Telefon Nr. 4. 9779

Schwarz-weißer **Bulle** 1 J. 7 M. alt, sprungfähig, Figur u. Zeichnung erstklassig, zum Verkauf für 455 zł. Dekonomierat **Weissermel,** Słoszewo, p. Brodnica, Pom.

Ein vierrädriger **Handwagen** mit Platte, auf Federn, bill. z. verk. 6629 Gamma 3. Hof.

Kaufe **deutsches Geld** zur Zahlung von Warenschulden. **D. Rosenkranz,** Długa 5. 9828

Reinrassige Terrier- oder Dackelhündin, 2—12 Monat alt, in beste Hände billig zu kaufen gesucht. 9800 Frau Rosa Buchholz, Mogilno.

Rundschau des Staatsbürgers.

Der landwirtschaftliche Streit beigelegt.

Die PAT. meldet aus Warschau: Entsprechend der Verfügung des Arbeitsministers vom 17. 7. 25, ist Ende dieses Monats eine außerordentliche Schiedskommission berufen worden, um die in dem Memorial der Berufsverbände der Landarbeiter für die Wojewodschaften Warschau, Lublin, Kielce, Lodz, Białystok, Posen und Pommerellen aufgestellten Lohnforderungen zu beurteilen.

Am Ende der Verhandlungen faßte die Kommission den Beschluß, die Einheit für die Taxierung der Deputantenlöhne, die bisher in einem Zentner Roggen bestand, auf mindestens 25 zł festzusetzen. Für die übrigen Kategorien der Landarbeiter, d. i. der Tagelöhner und Saisonarbeiter, hat die Kommission eine Prämie festgesetzt, die sich mit Rücksicht auf die Erzielung einer intensiveren Arbeit bei der diesjährigen Ernte notwendig erwiesen hat.

Neue Liquidationen.

Das Posener Liquidationskomitee hat folgende Rentenansiedlungen mit zugehörigen Gebäuden als Liquidationsobjekte erklärt: Ułanowo Nr. 24, Kreis Gnesen, Umfang: 24,59,48 Hektar, Besitzer Heinrich Kuhlmann; Balczewo Nr. 5, Kreis Inowrocław, Umfang: 19,38,98 Hektar, Besitzer August Jojade; Biechówko Nr. 18, Kreis Schwetz, Umfang: 9,76,11 Hektar, Besitzer Erich Rollow und dessen Frau Anna geb. Albert; Klecko Nr. 13, Kreis Gnesen, Umfang: 14,13,41 Hektar, Besitzer Friedrich Lübker; Elżbietków Nr. 31, Kreis Koschmin, Umfang: 14,74,73 Hektar, Besitzer Heinrich Bredemeier; Podlaskie-Wysokie Nr. 40, Kreis Wongrowitz, Umfang: 13,02,08 Hektar, Besitzer Heinrich Querheim; Sobiesiernia, Kreis Witkowo, Umfang: 18,27,75 Hektar, Besitzer August Wesselmann und dessen Frau Friederike geb. Niemeyer.

Frühzeitige Immatrikulation bei der Posener medizinischen Fakultät.

Wie wir erfahren, findet die Immatrikulation bei der medizinischen Fakultät der Posener Universität bereits in der Zeit vom 1.—15. September im ehemaligen Residenzschlosse in Posen statt. Beizubringen sind der Taufschein, das Reifezeugnis im Original, sowie ein Lebenslauf.

Das Wahlreglement für die Durchführung der Wahl zu den Stadtverordnetenversammlungen

in abgeänderter Fassung vom 30. Juni 1925 ist in Nr. 14 der „Polnischen Gesetze und Verordnungen in deutscher Übersetzung“ erschienen. Die betreffende Nummer ist gegen Voreinsendung von 1,60 Złoty einschließlich Porto von der Geschäftsstelle Posen der deutschen Sejm- und Senatsabgeordneten für Posen und Pommerellen in Poznań, Wały Leszczyńskiego 2, zu beziehen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. August.

Der Posener Wojewode und die Bromberger Kaufmannschaft.

Bei seiner Anwesenheit in unserer Stadt am Montag der vergangenen Woche empfing der Posener Wojewode Graf Bniński auch die Herren Sentkowski, Vorsitzender des voln. Verbandes der Kaufleute, und Lewandowski, Vorsitzender der Ortsgruppe Bromberg obigen Verbandes. Beide sprachen zu dem Wojewoden über die Angelegenheiten der hiesigen Kaufmannschaft.

Betreffs des Hausierhandels, der trotz der behördlichen Verfügungen in unserer Gegend nicht aufhört, beauftragte der Wojewode den in Vertretung des Stadtpräsidenten auf der Konferenz anwesenden Stadtrat Zeromski mit der Veranlassung der entsprechenden Verordnungen zur Nichtduldung dieses Handels. Graf Bniński erklärte, der Hausierhandel sei ungesetzlich, da die Wojewodschaft in keinem Falle die Erlaubnis dazu erteilt habe.

In Anbetracht dessen, daß der Tuchhandel auf den Wochenmärkten in unserer Stadt größeren Umfang angenommen hat, sollen in den nächsten Tagen Verordnungen erlassen werden, durch die die Ausführung der entsprechenden Gesetze, nach denen auch der Tuchhandel auf den Wochenmärkten verboten ist, veranlaßt wird.

Der Aufhebung des Ausschankverbots für Bier und Wein an Sonn- und Feiertagen, dessen Unzweckmäßigkeit und Schädlichkeit die Delegierten der Kaufmannschaft klarlegten, stand der Wojewode wohlwollend gegenüber. Die entsprechenden Verordnungen sollen nach Beendigung der Konferenzen mit den Zentralbehörden erlassen werden. Betreffs der an die Kaufmannschaft gestellten Forderungen an sozialen Leistungen wurde auf die unverhältnismäßige Höhe derselben hingewiesen und festgestellt, daß ein Nachlassen dieser Anforderungen ein unbedingtes Erfordernis zur Sanierung des Wirtschaftslebens darstellt. Ferner wiesen die Kaufleute auf die Anhäufung der Kommunalsteuern hin, die bedeutende Schwierigkeiten für die Kaufleute, aber auch eine Erhöhung der Handelspreise hervorrufe. Der Wojewode teilte hierzu mit, daß gerade diese Angelegenheit als eine der aktuellsten in der Reform der Kommunal-Steuerpolitik betrachtet werde.

Im Verlaufe der Konferenz konnte sich die Kaufmanns-Delegation von dem Wohlwollen überzeugen, mit dem der Wojewode die Belange der Kaufmannschaft behandelt.

---

§ **Großartige Stiftung der Gräfin Potulicki.** Wie der „Dz. Bydg.“ meldet, hat die Gräfin Potulicki ihren gesamten Landbesitz, bestehend aus den Gütern Potulitz und Somsieczno (bei Bromberg) der Universität zu Lublin verschrieben. Beide Güter, die sich in sehr gutem Zustande befinden sollen, umfassen zusammen 24 000 Morgen.

§ **Die Westpolnische landwirtschaftliche Gesellschaft** veranstaltet am 13. September nachm. 2 Uhr in Zlotniki bei Posen auf dem Gelände des Rittergutsbesitzers Herrn Hoffmeyer-Zlotnik ein Reit- und Fahrturnier, das als Hauptturnier zu den Vorturnieren in Pniewy und Lissa gedacht ist. Gerade dieses Turnier verspricht züchterisch und sportlich sehr viel. Neben einer Materialsprüfung von Zuchtstuten und Hengsten sieht das Programm Jagdspringen der Anfängerklasse, der leichten und mittleren Klasse vor, ebenso Ein-, Zwei- und Mehrspännerfahren. Den Schluß bilden ein Flachrennen über 1500 Meter und ein solches über 800 Meter.

§ **Remonteankäufe in der Wojewodschaft Posen.** In den einzelnen Städten der Wojewodschaft Posen wird die Remontekommission wie folgt amtieren: Im August: in Pleschen am 18. um 12 Uhr, in Schildberg am 20. um 9 Uhr, in Kempen am 21. um 10 Uhr; im September: in Kosten am 1. um 9¼ Uhr, in Gostyn am 2. um 10 Uhr, in Bojanowo am 3. um 10½ Uhr, in Schmiegel am 4. um 10 Uhr, in Wollstein am 7. um 11 Uhr, in Buk am 9. um 9 Uhr, in Grätz am 9. um 16 Uhr, in Schroda am 10. um 10 Uhr, in Posen am 11. um 11 Uhr, in Samter am 22. um 10 Uhr, in Neutomischel am 23. um 10 Uhr, in Wongrowitz am 24. um 10 Uhr, in Kolmar am 25. um 10 Uhr, in Czarnikau am 29. um 11 Uhr, in Jarotschin am 30. um 11 Uhr; im Oktober: in Koschmin am 1. um 1 Uhr, in Krotoschin am 2. um 9½, in Hopfengarten bei Bromberg am 6. um 11½ Uhr, in Bromberg am 7. um 11½ Uhr, in Schubin am 13. um 12 Uhr, in Znin am 14. um 11 Uhr, in Gnesen am 15. um 9 Uhr, in Wirsitz am 16. um 11 Uhr, in Inowrocław am 20. um 10 Uhr, in Strelno am 21. um 14½ Uhr und in Wreschen am 22. um 12 Uhr.

§ **Warnung vor leichtfertigem Umgehen mit Feuer.** In der letzten Zeit sind oft Brände entstanden, die auf Fahrlässigkeit, teilweise sogar auf Brandstiftung der Geschädigten selbst zurückzuführen sind. Es muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß vor Auszahlung der Versicherungssumme durch die Versicherungsgesellschaften jeder einzelne Fall eingehend geprüft und die Ursachen festgestellt werden. In den oben genannten Fällen wird von den Gesellschaften nichts ausgezahlt, bzw. der Geschädigte selbst wegen Brandstiftung zur Verantwortung gezogen.

§ **Ein schwerer Unglücksfall mit tödlichen Folgen** ereignete sich am letzten Freitag um 3 Uhr nachmittags auf der Elisabethstraße (Sniadeckich). Der 17jährige Friedrich Mans wich auf seinem Fahrrade einem Wagen nicht richtig aus, fuhr auf die Deichsel und erlitt hierbei schwere Verletzungen. Er wurde sofort ins Krankenhaus geschafft, wo er bald verschied.

§ **Ein Schadenfeuer** wütete am letzten Freitag in dem Gebäude Friedrichsplatz (Stary Rynek) 16/17. Das Feuer entstand in den Räumen der Schürzenfabrik von Kaminski gegen ½7 Uhr nachmittags. Es vernichtete eine Anzahl von häuslichen Gebrauchsgegenständen sowie Schürzenstoff, alles im Werte von 30 000 zł. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht bekannt.

§ **Einbruchsdiebstahl.** Am gestrigen Sonntage zwischen 3 und 7 Uhr nachmittags drangen Einbrecher in die der Frau Johanna Schön gehörige Wohnung Bachmannstraße (Libelta) 12. Sie entwendeten dort Garderobe, Wäsche, darunter Laken mit den Monogrammen K. und J. K., ferner Schmucksachen und anderes mehr im Gesamtwerte von 213 zł.

§ **Ein Taschendieb** wurde gestern im Wartesaal 4. Klasse festgenommen. Es handelt sich um einen gewissen Leon Swiatkowski, der einem auf einer Bank schlafenden Reisenden die Brieftasche mit 290 zł aus der Tasche zu ziehen versuchte. Der Reisende befand sich jedoch nur im Halbschlaf, erwachte bei der Berührung und sorgte für die Festnahme des Diebes.

§ **Festgenommen** wurden in der Zeit von Sonnabend bis heute 18 Personen, darunter 10 Betrunkene (Alkoholverbot!) und eine Person wegen Ruhestörung.

* * *

* **Birnbaum** (Międzychód), 12. August. Sein 40-jähriges Stiftungsfest beging der Evangelische Männer- und Jünglingsverein am Sonntag, 9. August, unter Teilnahme des Posener Bläserchors durch einen Vormittags-Festgottesdienst, am Nachmittag durch die Weihe der Gedenktafel für die im Weltkriege gefallenen Mitglieder im Vereinszimmer und einen Familienabend im Zickermannschen Saale.

* **Inowrocław, 14. August.** Am vorgestrigen Tage wurde von einem bisher unermittelten Diebe in der Wohnung des Grafen Poniński in Kościelec ein überaus verwegener Diebstahl ausgeführt, und zwar wurden ein Necessaire, in dem der Schmuck der Gräfin Szembeck auf Wysoko, Kreis Ostrowo, die gegenwärtig bei ihrem Vater zu Besuch weilt, aufbewahrt war, gestohlen. Der Gesamtwert der gestohlenen Wertsachen beläuft sich auf ca. 15 000 zł. Es wird nach den Ergebnissen der bisherigen Untersuchung angenommen, daß nur ein Hausdieb in Frage kommt.

* **Koschmin,** 13. August. Der Landwirt Franciszek Skrzypczak in Pogorzalki reinigte seine geladene Waffe. Plötzlich löste sich ein Schuß, der seinen Bruder Wojciech traf. Er wurde in das Krankenhaus gebracht, wo er kurz darauf verstarb.

* **Lissa** (Leszno), 14. August. In der am Dienstag abgehaltenen Stadtverordnetensitzung wurde der Ankauf einer Landparzelle an der Gartenstraße von der Johanniskirchengemeinde beschlossen, für die Errichtung einer neuen Volksschule; ferner von Landparzellen für die Erweiterung der Stadt. Alsdann beschloß die Versammlung die Erwerbung des Gutes Striesewitz zu Parzellierungszwecken. Der Preis hierfür dürfte gegen 100 000 zł betragen. Beschlossen wurde, dem „L. Tgbl.“ zufolge, weiter die Aufnahme einer amerikanischen (?) Anleihe in Höhe von drei Millionen zł.

* **Rawitsch** (Rawicz), 12. August. Von einem schweren Gewitter heimgesucht wurde das Städtchen Bojanowo im Kreise Rawitsch. Es war von einem heftigen Wirbelsturm begleitet, der viele Bäume entwurzelte, Dächer beschädigte und unter den Kornpuppen auf den Getreidefeldern eine wüste Unordnung hervorrief. Es folgte ein wolkenbruchartiger Regen, der den Marktplatz in einen See verwandelte.

* **Samter** (Szamotuły), 14. August. Durch eine heftige Detonation wurden am Sonnabend gegen 9 Uhr früh die Bewohner unserer Stadt erschreckt. Sie wurde durch die Explosion von Azetylengas, das einen Schweißapparat der Maschinenfabrik des Ing. Skąpski zersprengte, hervorgerufen. Bei der Explosion wurde der Meister Josef Chrobot durch Sprungstücke des Karbidreservoirs auf dem Rücken verletzt und am Halse verbrannt.

* **Samotschin, 14. August.** Der letzte Jahrmarkt war mit Pferden und Rindvieh genügend beschickt. Auf dem Viehmarkt entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft, besonders gesucht waren gute hochtragende Kühe; bei der lebhaften Nachfrage stiegen die anfangs niedrigen Preise, und es wurden bis etwa 320 zł für gute Kühe angelegt. Der Umsatz war ziemlich bedeutend. Auch Jungvieh fand Absatz. Dagegen wurden auf dem Pferdemarkt keine Geschäfte abgeschlossen.

* **Tremessen, 14. August.** Nach langen Jahren ist der in russische Gefangenschaft geratene Fleischermeister Heilemann zurückgekehrt.

Wirtschaftliche Rundschau.

* **Indische Aussteller auf der Wiener Messe.** Von der Firma G. R. Chetty Krishnasawmy u. Co., 3. Causi Chetti Street Madras, Indien, sind Räucherwerk und kunstgewerbliche Erzeugnisse verschiedener indischer Firmen an die Wiener Messe gelangt, mit dem Ersuchen, sie auf der Wiener Messe zur Ausstellung zu bringen. Es sind dies die ersten indischen Aussteller auf der Wiener Messe, während bekanntlich auf jeder Messe Besucher aus Indien in größerer Anzahl erscheinen.

Geldmarkt.

Der Złoty am 14. August. Danzig: Złoty 93,13—93,37, Überweisung Warschau 92,88—93,12; Berlin: Überweisung Warschau 75,05—75,45, Kattowitz 74,90—75,30, Posen 75,05—75,45; London: Überweisung Warschau 26,50; Zürich: Überweisung Warschau 93.

Warschauer Börse vom 14. August. Umsätze. Verkauf — Kauf. Holland 209,90. 210,40—209,40; London 25,31½, 25,38—25,25; Neuyork 5,18½, 5,20—5,17; Paris 24,36, 24,42—24,30; Schweiz 101,18, 10,43—100,93; Wien 73,28½, 73,47—73,10.

Amtliche Devisenkurse in Danzig vom 14. August. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 123,745 Gd., 124,055 Br.; 100 Złoty 93,13 Gd., 93,37 Br.; Scheck London 25,2070 Gd., 25,2070 Br. — Telegr. Auszahlungen: Warschau 100 Złoty 92,88 Gd., 93,12 Br.

Züricher Börse vom 14. August. (Amtlich.) Neuyork 5,15, London 25,01⅞, Paris 24,04, Holland 207,20, Berlin 122,57½.

Die Bank Polski zahlte heute für: 1 Dollar, große Scheine 5,18, kleine Scheine 5,18, engl. Pfund Sterling 25,25, 100 franz. Franken 24,30, 100 Schweizer Franken 100,93, 100 deutsche Mark 123,75.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 14. August. Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. exkl. Kup. 4,50. — Industrieaktien: Lubań. Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. exkl. Kup. 95. Dr. Roman May 1.—5. Em. 25. Młynotwórnia 1.—4. Em. 0,50. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 0,45. „Tri“ 1.—3. Em. 16. Wojciechowo Tow. Akc. 1.—3. Em. 0,07. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,32. — Tendenz: unverändert.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 14. August. Preise für 100 Kg. in Goldmark. Hüttenrohzink (in fr. Verkehr) 73—74; Remaltes Plattenzink 60—66; Originalh.-Alum.- (98—99proz.) in Blöck., Walz- od. Drahtb. 2,35—2,40; do. in Walz- od. Drahtb. (99proz.) 2,45—2,50; Reinnickel (98—99proz.) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 31,28—1,30; Silber in Barren f. 1 Kg. 900 fein 96—97.

Produktenmarkt.

Amtl. Notierungen der Posener Getreidebörse vom 14. August. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty.) Weizen 25,75 bis 26,75; Roggen (neu) 17,20—19,20; Roggenmehl 1. Sorte (70proz. inkl. Säcke) 27,75—30,75; Roggenmehl 65proz. inkl. Säcke) 27,75 bis 31,75) Braugerste 21—24; Hafer 21—22; Roggenkleie 12,75—13,75; Rübsen 38—41 — Tendenz: schwächer.

Danziger Produktenbericht vom 14. August. (Nichtamtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen geschäftslos; Roggen 118pfd. unv. 11; promte Abl. v. Polen: Futtergerste unv. 12,50—13; Braugerste unv. 13,50; Hafer, alter unv. 14—15; Hafer, neuer unv. 12—12,75; kleine Erbsen unv. 13—14; Viktoriaerbsen unv. 15—17; Roggenkleie unv. 9,50; Weizenkleie unv. 11; Weizenschale 12. Großhandelspreise per 50 Kg. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 14. August. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märk. 240 bis 253, Lieferung Sept. 259, Lief. Okt. 263—261, Tendenz beh., Roggen märk. 181—187, Lief. Sept. 200,50, Lief. Okt. 206,50—205,25, beh., Sommergerste 240—270, neue 190—198, matter, Hafer märk. 204—210, Lief. Sept. 188,50, ruhig, Mais loko Berlin 215—218, ruh., Weizenmehl per 100 Kg. 32,75—35, beh., Roggenmehl 26,50—28, beh., Weizenkleie 13,90, still, Roggenkleie 13,65, still, Raps per 1000 Kg. 355—360, still, Viktoriaerbsen für 100 Kg. 27—35, kleine Speiseerbsen 25—27, Futtererbsen und Peluschken 23—25, Wicken 26—28, blaue Lupinen 12,50—14,50, gelbe Lupinen 15—16,50, Rapskuchen 16,60—16,80, Leinkuchen 23,60—24, Trockenschnitzel prompt 12,20, bis 12,40, Soyaschrot 22,60—22,70, Torfmelasse 10, Kartoffelflocken 26,20—26,40.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 14. August. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 24 Rinder, 103 Schweine, 31 Kälber, 73 Schafe; zusammen 231 Tiere. Wegen Mangels an Transaktionen wurden keine Notierungen gemacht.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 14. August in Krakau — 1,73 (1,70), Zawichost + 1,63 (1,79), Warschau + 1,90 (2,13), Plock 1,66 (1,94), Thorn + 2,50 (3,02), Fordon + 2,62 (3,08), Culm + 2,96 (3,14), Graudenz + 3,08 (—), Kurzebrak + 3,59 (3,74), Montau — (—), Pieckel — 3,52 (3,59), Dirschau + 3,46 (3,49), Einlage + 2,41 (2,42), Schiewenhorst + 2,56 (2,64) Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 132.

Pianos Bewährte Fabrikate (Auslandsware) ,, Preise konkurrenzlos ,, Bequeme Zahlungsweise liefert 8577
Piano-Zentrale, Pomorska 10. Tel. 1738. **Pianos**

Am 14. d. M., mittags 11½ Uhr, verschied nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, der

Klempnermeister

Hermann Niefeldt

im 57. Lebensjahre.

Er folgte seiner im Februar d. J. verstorbenen Frau, unserer inniggeliebten Mutter, in die Ewigkeit.

Um stilles Beileid bittet

Im Namen der Hinterbliebenen

Otto Niefeldt.

Bydgoszcz, Berlin, München.

Die Beerdigung findet am Dienstag, d. 18. d. M., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten katholischen Friedhofes aus statt. 6624

Am 14. August verschied unser Mitglied der

Klempnermeister

Herr Hermann Niefeldt

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen ein treues Mitglied. Auch werden wir sein Andenken in Ehren halten.

Der Vorstand
der Ortsgruppe Bromberg d. V. d. H. i. P.
F. Schulz I, Obmann.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 18. d. M., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten kath. Friedhofes statt. Die Mitglieder werden gebeten recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. 9832

Am Freitag, den 14. d. Mts., abends 8½ Uhr, entriß uns der Tod durch einen schweren Unglücksfall unsern lieben Sohn und Bruder

Friedrich Manz

im blühenden Alter von 17 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Eltern u. Geschwister.

Bydgoszcz, den 17. August 1925.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 18. August, nachmittags 4½ Uhr von der Leichenhalle des neuen evangel. Friedhofes aus statt. 9820

Am 14. d. Mts. verstarb plötzlich infolge Unglücksfalles der Mechanikerlehrling

Friedrich Manz

im 17. Lebensjahre.

Wir betrauern in ihm einen tüchtigen, zu den besten Hoffnungen berechtigten jungen Mann. Sein Andenken soll nicht vergessen bleiben.

Seifert & Foerster.

Am Freitag, den 14. August entriß der unerbittliche Tod aus unserer Mitte, den **Lehrling**

Friedrich Manz

im blühenden Alter von 17 Jahren.

Er war uns stets ein lieber Kamerad, sein plötzliches Ableben hat uns alle tief betrübt.

Ruhe sanft!

Die Angestellten der Firma Seifert & Foerster.

Unser lieber Bundesbruder 6640

Friedrich Manz

wurde uns durch Unglücksfall entrissen. Wir beklagen sein Scheiden in großem Schmerz und werden den Verlust des lieben, frischen, treuen Jünglings stets mit Wehmut empfinden.

Der Ev. Verein Junger Männer in Bydgoszcz.

Beerdigung Dienstag ½5 Uhr auf dem neuen evangelischen Friedhofe.

Am Sonnabend, den 15. August verstarb nach kurzem aber schweren Leiden unser innigstgeliebtes Töchterchen und Schwesterchen

Inge Rosel

im zarten Alter von 7 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Kurt Hoffmann
u. Frau Agnes, geb. **Wagner**
Gisela Hoffmann

Die Beerdigung find. am Dienstag, nachm. 4 Uhr, vom evgl. luth. Friedhof, Schubiner Chaussee aus statt.

Allen, die meinem lieben Vater die letzte Ehre erwiesen haben, ganz besonders aber Herrn Pfarrer **Wurmbach** für die tiefergreifende Rede am Sarge und Grabe des teuren Verblichenen

heißen, heißen Dank.

Frau Ida Groß
geb. Diekmann. 6632

Bromberg, d. 17. 8. 1925.

Am Sonnabend, den 15. d. Mts., verschied nach langem schweren Leiden im 63. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Jenny Leszczynski

geb. Cohn.

Isidor Leszczinski
Betty Süßkind geb. Leszczynski } Kinder
Arnold Süßkind
Alice Leszczynski
Dora Cohn } Schwestern
Bertha Cohn
Ilse Süßkind, Enkel.

Kcynia, den 15. 8. 1925.

Die Beerdigung findet am Dienstag, um 4 Uhr nachm. vom Trauerhause aus statt. 9821

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben unvergeßlichen Mutter, sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Superintendenten **Morgenroth** für die trostreichen Worte, und der Frauenhilfe Gruppe unseren

herzlichsten Dank.

Geschwister Krause.

Niem. Stwolno, 14. August 1925.
9802

Wilh. Matern
Dentist 7798
Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

Hausverwaltung

übernimmt mit jeglichen Rechten und Pflichten gut informiert 9428
Büro „Lema“. Postschließfach 129.

Von der Reise zurück

K. u. T. Eigner
Zahnpraxis,
Dworcowa 51. — Telefon 1479.

Sprechstunden von 6–1 und 3–6.

OKOLE
H. MATERN
Dentist 7799
Sprechstunden 9–1, 3–6 Uhr
Okole, Grunwaldzka 104
im Hause des Kaiser-Kaffee-Geschäfts.

Achtung!

Der schnellste Weg zum Reichtum, Glück u. Wohlstand führt durch die

12. Staats-Klassen-Lotterie!

Ziehung I. Kl. am 14/15. Oktober d. J.
Hauptgewinn in der 5. Kl. evtl. mit Prämie
400000 Złoty

1 Prämie zu	250000 zł	3 Prämien zu	25000 zł
2 „ „	150000 zł	1 „ „	20000 zł
2 „ „	100000 zł	8 „ „	15000 zł
2 „ „	50000 zł	11 „ „	10000 zł
1 „ „	40000 zł	20 „ „	5000 zł
2 „ „	30000 zł	30 „ „	3000 zł
usw.		usw.	

Von 65000 Losen gewinnen verteilt auf alle 5 Klassen 32500 Lose!
Jedes zweite Los ist somit ein Gewinnlos!

Der Spieler übernimmt fast keinerlei Risiko. Tausenden Leuten bringt der Erwerb eines Loses Jahr um Jahr Reichtum und ein sorgenfreies Dasein. Jeder Spieler erhält nach erfolgter Ziehung der Klasse 1, 2, 3, 4 und 5 die amtliche Gewinnliste zugestellt. Die Staats-Klassen-Lotterie bietet noch nie dagewesene Gewinnchancen. Die einzelnen Ziehungen finden öffentlich unter strengster Staatsaufsicht in Warszawa statt und wird für die gesamten Gewinne unter Staatsgarantie **sofort nach der Ziehung** der ganz enorme Gewinnbetrag v. zus. **9824000 zł ausgezahlt.**

Jeder ist seines Glückes Schmied! Versuche Dein Glück, noch ist es Zeit! Es wird gebet. das Inserat auszuschneiden u. aufzubewahr.

„Man muß nicht reich sein, um ein Los zu kaufen, aber man kann hierdurch zu Reichtum gelangen“. Die Preise betragen für jede Klasse: 1/1 40 zł, 1/2 20 zł, 1/4 10 zł.

Staatliche Lotterie-Kollektur,
Starogard, Pomorze. 9791

Uspulun

Saatbeize

zu Orig.-Fabrikpreisen, empfiehlt 934
Drogerie Universum
Poznań, Fr. Ratajczaka 38. Tel. 2749.

Desinfektions-Pasta

„FUSSOL“

beseitigt untrüglich **Achsel-, Hand- u. Fußschweiß**, ärztlich geprüft, eingeführt in vielen Krankenkassen.

Preis **1.50 zł.** 8738

Verlagen Sie ausdrücklich **„Fussol“** in allen Drogerien und Apotheken.

Reim, Sp. Akc., Kraków.

Singer Bücherrevisor Bydgoszcz, Kordeckiego 16.

Wegen Renovierung

bleiben unsere Geschäftsräume v. 16.–20. d. Mts.

geschlossen!

Rautenberg i Ska.,
Jagiellońska 11, Telefon 1430
9737

Paradies-Garten Alt-Bromberg

Täglich

Konzert

Welche Firmen haben Interesse an der Aufstellung eines

Sandstrahlgebläses?

Bitte um Angabe von Adressen. Offert. unt. T. 9752 a. d. G. d. Z.

Für Optanten!

Großer moderner

Laden

7×5 m mit anschließender 2-Zimmer-Wohnung und Küche, für jede Branche geeignet, in guter Lage, sofort als Jahresgeschäft abzugeben.

Swinemünde, Friedrichst. 11.
Villa Lucie. 9824

Vom 17. August 1925 an beginnt

in der ul. Gdańska 36

in der Zeit von 10–12 **Uhr vormittags** und von 3–6 **Uhr nachmittags** 9817

der Verkauf

der zur Konkursmasse gehörigen Schreib-Materialien aller Art.

Kapitalkräftige Reflektanten

suchen durch meine Firma **Güter, Landgrundstücke, Fabriken, Mühlen, Sägewerke, Molkereien, Hausgrundstücke, Villen Geschäfte** jeder Art; auch Tausch nach dem Auslande, sowie Besorgung von **Hypotheken** in jeder Höhe nur gegen Bankgarantie. Eilofferten an die 6641

Internationale Güteragentur „Polonia“

Bydgoszcz, ul. Parkowa 3, Hotel pod Orlem. Telefon 95. 6641

Herbstsaatgut

Original Pommerscher Dickkopfweizen
1. Absaat Pommerscher Dickkopfweizen
1. Absaat Wangenheimroggen

empfiehlt, von modernster Reinigungsanlage gereinigt 9703

Dom. Czajcze, Kr. Wyrzysk,
Tel. Wysoka 2, Eisenbahnstation **Białośliwie**

Drainröhen

4 bis 16 cm **Durchmesser**, hat abzugeben
Otto Kropf, Dampfziegelei,
Pleszew (Bahnhof). 9827

Die grösste Kanone

ist und bleibt der **Wicek Kujawski,**
Fordonerstraße Nr. 1.
Das ist derjenige,
der unsern Kummer und Sorgen vertreibt.
Darum gehen wir heute alle hin.
Dort
ist **Künstler-Konzert.**
Dort
ist **Dancing** bis 3 Uhr früh.
Dort
kannst du alle Schönheiten sehen.
Dort
kannst du Kegeln bis 3 Uhr früh.
Dort-
hin kannst du fahren mit dem Autobus für 50 gr von der Klarissenkirche um 11, 11½, 12, 12½, 1, 1½, 2, 2½ und 3 Uhr nachts.
Dort
kannst du abfahren mit dem Autobus jede halbe Stunde, für 50 gr nach Hause.
Dort
findest du eine gute Küche.
Dort
findest du gute Getränke und Zakąski.
Dort
ist der Eintritt frei. 6561
Also
wir fahren zu der **Kanone,** dem dicken
Wicek Kujawski.

P. T. P.

Um allen böswillig verbreiteten Gerüchten, als ob ich mein

Café „BRISTOL“

verkauft hätte, entgegenzutreten, erkläre ich hierdurch daß ich nach wie vor der einzige und ausschließliche **Besitzer des Café's „Bristol“** bin und es unter persönlicher Leitung weiter führe.

Indem ich das geehrte Publikum um weiteren gütigen Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll
Klemens Balcer
9816 Eigentümer des **Café „Bristol“.**

„Mix-Seife“ ist die beste und billigste Waschseife.

„Mixin“ ist das beste und billigste Seifenpulver.

Drucksachen

aller Art
fertigt preiswert an
A. Dittmann, G. m. b. H., Bromberg.